VGS Bioland SH
Vermarktungsgesellschaft Bioland SH

ÖKO KORN NORD
Erzeugerzusammenschluss

Öko-Korn-Nord in Kooperation mit der VGS Bioland SH
(Landwirtschaftliche Erzeugervereinigungen)

KATALOG

Herbst 2026

Saatgut & Betriebsmittel

für den ökologischen Landbau

Alle Infos zur Kooperation auf Seite 5

Saatgut
von **Bauern**
. . . für **Bauern**

Sortenbeschreibung für die Herbstaussaat 2026

Inhaltsübersicht **Seite**

Kurz informiert 4
Zusammenarbeit mit der VGS Bioland SH, Bestellung und Auftragsbestätigung 5
Allgemeine Lieferinformationen 6
Allgemeine Preisinformationen 7
Rohwarenhandel, Dienstleistungsangebot 8
Mitgliedschaft bei Öko-Korn-Nord 9
Wintergerste 10
Wintertriticale 11
Wechseltriticale / Winterroggen 12-13
Hybridroggen / Winterweizen 14
Winterweizen 14-16
Winterweizen / Wechselweizen 17
Winterhafer / Dinkel 18
Dinkel / Wintereinkorn 19
Winteremmer 20
Winterraps 21
Winterackerbohnen 22
Wintererbsen 23
Gastbeitrag: Funktionale Biodiversität 24-25
Zwischenfrüchte 26
Mischungen / Feinleguminosen 27
Einzelkomponenten / Feinleguminosen 28
Hilfsmittel 29
Lagerschutz 30-31
Düngemittel 32-35
Sortenschutz und Erntegutbescheinigung 36
Zertifikat 37-38

Einlegeblätter

Sorteneinstufungen
Freudenberger Bio Saatgut für die Landwirtschaft
Saaten Union: Profis auf Ihrem Feld
DSV Öko Saatgut
Flyer VGS Bioland SH

Betzendorf, August 2026

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

wir freuen uns, Ihnen den Saatgutkatalog für Herbst 2026 präsentieren zu dürfen. Darin finden Sie eine große Auswahl an Sorten, die sich im ökologischen Landbau bewährt haben. Unsere Sortenhinweise basieren auf den Angaben des Bundessortenamtes, den Ergebnissen der Öko-Sortenversuche sowie auf den Erfahrungen aus der landwirtschaftlichen Praxis. Bitte beachten Sie, dass wir für die Richtigkeit der Angaben im Sinne der gesetzlichen Haftung keine Gewähr übernehmen können.

Seit dem 1. Juli 2026 kooperiert Öko-Korn-Nord w. V. mit der Vermarktungsgesellschaft Bioland -SH-Naturprodukte mbH & Co. KG (VGS Bioland SH). Die Zusammenarbeit umfasst neben dem Saatgutvertrieb vor allem die Rohwarenvermarktung. Mitglieder und Gesellschafter beider Erzeugergemeinschaften profitieren von gemeinsamen Saatgutrabatten und einer engeren Zusammenarbeit.

Rohware

In Schleswig-Holstein und Westmecklenburg wird Kay Hansen die Saatgut- und Rohwarenvermittlung übernehmen. Für alle übrigen Regionen bleibt Vincent Schreiber von Öko-Korn-Nord Ihr Ansprechpartner im Getreidehandel. Kontakt: 04138 5106-180 und schreiber@oeko-korn-nord.de

Saatgut

Für eine fachkundige Saatgutberatung stehen Ihnen unsere Berater **Carsten Neumeister, Folkert Höfer, Christian Schriever, Henning Bornscheuer** und **Daniel Mirschel** gerne zur Verfügung. Alle unsere Berater sind selbst Landwirte oder verfügen über langjährige Beratungserfahrung in der Landwirtschaft. Dadurch bringen sie ein tiefgehendes Verständnis für die praktischen Herausforderungen und Bedürfnisse in der ökologischen Landwirtschaft mit.

Wir setzen alles daran, qualitativ hochwertiges Saatgut zu produzieren und so den Grundstein für eine erfolgreiche Ernte zu legen. Dabei sind wir uns bewusst, dass die Landwirtschaft mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert ist, wie etwa dem Klimawandel und sich ständig ändernden Vorschriften. Unsere Sortenauswahl ist speziell auf den Ökolandbau abgestimmt und hilft, Risiken zu minimieren. Mit unseren Zwischenfrüchten und Feinsämereien haben Sie zudem die Möglichkeit, Ihren Boden nachhaltig zu verbessern.

In den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass das Thema Lagerschutz für Landwirte und uns immer wichtiger wird. Daher haben wir unser Portfolio in diesem Bereich ausgebaut. Unser Berater **Carsten Neumeister** bringt sowohl eigene Betriebserfahrung als auch umfangreiche Beratungserfahrung mit, die er gerne mit Ihnen teilt.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, hochwertige Sorten anzubauen, eine gute Ernte zu erzielen und diese optimal zu lagern – für eine bestmögliche Futter- und Nahrungsmittelqualität.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Saison!

Weitere Informationen über uns finden Sie auch über **www.oeko-korn-nord.de**

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Mirschel	*Folkert Höfer*	*Christian Schriever*	*Carsten Neumeister*	*Henning Bornscheuer*
Leitung Saatgutabteilung	Vermehrungs- und Saatgutberater	Saatgutberater	Saatgutberater	Saatgutberater

Zusammenarbeit mit der VGS Bioland SH

Mit rund 80 Gesellschaftern, 200 kooperierenden Betrieben und 20 Mitarbeitenden ist die VGS eine starke norddeutsche Erzeugergemeinschaft mit bundesweiter Tätigkeit. Seit ihrer Gründung 1991 verfügt sie über mehr als 35 Jahre Erfahrung in der Vermarktung ökologischer Rohwaren. Dazu zählen neben Getreide und Saatgut auch Vieh & Fleisch sowie Gemüse.
Nach mehr als 30 Jahren als aktiver Landwirt bringt Kay Hansen umfangreiche praktische Erfahrung in die Beratung ein. Er kennt die Anforderungen des ökologischen Pflanzenbaus ebenso wie die Herausforderungen der Vermarktung und begleitet die Betriebe mit fachlicher Kompetenz sowie einem offenen Austausch auf Augenhöhe.

Direkter Kontakt:
Kay Hansen (Getreide- und Saatgut)
Mobil: 0151 / 64 38 64 70
E-Mail: k.hansen@vgs-bioland.de

Gerade in viehhaltenden Betrieben sind Pflanzenbau und Tierhaltung eng miteinander verbunden: Hochwertige Futtergrundlagen aus dem Ökolandbau bilden die Basis für eine erfolgreiche Tierhaltung und machen die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu einem zentralen Thema.
Auch im Bereich Vieh und Fleisch steht die VGS den Betrieben als verlässlicher Vermarktungspartner zur Seite. Ganzjährig werden Bio-Schlachttiere direkt ab Hof an erzeugernahe Schlachtbetriebe vermittelt. Darüber hinaus sucht die VGS fortlaufend Schlachtrinder aller Qualitäten. Faire Preise, kurze Wege und eine schnelle Disposition bilden dabei die Grundlage einer langfristigen Zusammenarbeit.
Vermarktet werden Kühe, Färsen, Jungbullen und Ochsen aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Direkter Kontakt:
Anna Heckmann (Ein- und Verkauf Rinder)
Mobil: 0173 6564272
E-Mail: a.heckmann@vgs-bioland.de

Lernen Sie die VGS Bioland SH noch weiter kennen. Über den Link oder den QR-Code gelangen Sie direkt zur Website:
https://vgs-bioland.de/

Bestellung und Auftragsbestätigung

Online: **Sie finden auf unserer Homepage die Möglichkeit, Ihren Saatgutbedarf online mitzuteilen.** Wenn Sie also genau wissen, welche Sorten und Mengen Sie benötigen, können Sie uns dies über die Homepage mitteilen. Die eingegebenen Daten erreichen dann unsere Saatabteilung, werden zeitnah bearbeitet und Ihnen wird ein Angebot per E-Mail zugesandt. Erst wenn Sie dieses Angebot bestätigen, wird aus der Anfrage eine Auftragsbestätigung.

Selbstverständlich stehen Ihnen unsere fachkundigen Berater bei Fragen und Wünschen zur Seite. Sie erreichen unser Team per E-Mail und Telefon (siehe Katalogrückseite).

SAMMELTOUREN

Frachtpreise bei Sammeltouren sind in der Regel kostengünstiger als Einzelauslieferungen per Stückgut. Sie sind möglich bei Bestellungen ab **1.500 kg** Bestellmenge, die bis zum **25.09.2026** bei uns eingehen.

Lieferung in folgende Postleitzahlbereiche: **0, 1, 2, 3** und **4** teilweise.

Avisierung zum von uns festgelegten Zeitpunkt erfolgt durch unsere Dispo.

Die Preise richten sich nach Entfernung und Bestellmenge.
Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

➔ Eine Hebebühne ist nicht unser Normalfall. Entladetechnik muss vor Ort vorhanden sein. Wird eine Hebebühne gewünscht, bitten wir dies bei der Bestellung mitzuteilen.

EINZELAUSLIEFERUNG MIT STÜCKGUT UND TEILLADUNGEN

Preise richten sich nach Entfernung und Gewicht

Sendungsverfolgung möglich, sprechen Sie uns an!

Avisierung erfolgt durch die ausführende Spedition.

Hebebühne in der Regel vorhanden

WICHTIGES

Wir benötigen Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse. (Erreichbarkeit muss gewährleistet sein)

Eine erneute Zustellung müssen wir in Rechnung stellen!

TAUSCHPALETTEN

Bitte halten Sie Tauschpaletten bereit.
Nicht getauschte Paletten werden Ihnen in Rechnung gestellt.

TRANSPORTSCHÄDEN

Zwingend notwendig für die Abwicklung eines Transportschadens:

1. Bilder vom Schaden machen
2. Fehlmenge auf Lieferschein vermerken
3. Möglichst immer vom LKW-Fahrer unterschreiben lassen
4. Den Schaden unverzüglich bei uns melden

✉ friesen@oeko-korn-nord.de ☎ 0 41 38 / 5 10 61 83

Wir freuen uns darauf, Ihre Anlieferung zu organisieren!

Allgemeine Preisinformationen Herbstaussaat 2026

Stand: August 2026

Basispreise

Am 31.08.2026 veröffentlichen wir im Internet unter www.oeko-korn-nord.de unsere Basispreise ab **Station Uelzen** zzgl. 7 % MwSt.
Zahlungsziel: 2 % Skonto in 10 Tagen, 21 Tage netto!
Preisänderungen im Verlauf der Verkaufssaison möglich.

Mengenrabatt

Ab 1,5 t Bestellmenge erhalten Sie Mengenrabatte. Gerne bieten wir Ihnen Ihr Saatgut individuell an.
Unsere **Mitglieder** weisen wir auf die **Mitgliederrabatte** und die **Saatguterstattung** hin (siehe Rundbrief).

Auslieferungslager

Öko-Korn-Nord w. V.
Lager Uelzen
Hafenstraße 5
29525 Uelzen
Tel.: 05 81 / 9 73 95 70
Fax: 05 81 / 9 73 95 71

Verpackungseinheiten

Sackware:
Dinkel: . . . . . .25 kg-Säcke
Weizen, Roggen, Gerste, Triticale, Wintererbsen: . . . . . .30 kg-Säcke
Einkorn: . . . . . .35 kg-Säcke
Winterhafer: . . . . . .40 kg-Säcke

BigBags:
Dinkel: . . . . . .550 kg
Winterhafer: . . . . . .700 kg
Gerste: . . . . . .800 kg
Roggen, Triticale: . . . . . .900 kg
Weizen: . . . . . .1.000 kg

Zusatzuntersuchung

Bei dem von uns angebotenen Öko-Z-Saatgut werden die branchenüblichen Zusatzuntersuchungen (Sporenanalysen) durchgeführt, die über die rechtlichen Normen des Saatgutverkehrsgesetzes (Fremdbesatz, Reinheit, Keimfähigkeit usw.) hinausgehen.

Big Bag Rücknahme

Wir sind bei VerenA lizenziert. Die BBs und Papiersäcke können bei jeder VerenA Rücknahmestelle kostenfrei abgegeben werden.
Infos zur Rücknahme finden Sie auf folgender homepage:
https://www.verena-recycling.de/verpackungen-abgeben/sammelstelle-finden

Feinsaaten

Wir vertreiben Feinsämereien verschiedener Handelspartner sowohl als Einzelkomponenten wie auch als Mischungen. Sprechen Sie uns gerne wegen Zwischenfrüchten oder Mischungen aller Art an. Wir können vom klassischen Kleegras bis zur Regenerativen Landwirtschaftsmischung fast alles anbieten.

Betriebsmittel

Preise und Beratung für Lagerschutz und Pflanzenschutzmittel erhalten Sie von **Carsten Neumeister**.

Eigentumsvorbehalt

Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Kontraktbedingungen

Allgemeine Verkaufs- und Lieferbedingungen für Saatgut nach dem Saatgutverkehrsgesetz mit Ausnahme von Pflanzkartoffeln und Zuckerrübensaatgut – neuester Stand. (AVLB) Sie finden die AVLB auf unserer Homepage

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!

ANKAUF UND VERKAUF MÄHDRUSCHFRÜCHTE

- Getreide, Leguminosen und Sonderkulturen in Speise- und Futterqualität, auch Umstellungsware
- Annahme und Lagerung in unseren Lagerstätten Bad Bevensen & Magdeburg
- zuverlässiges und schnelles Logistiknetzwerk auch ab Hof ex Ernte
- gewachsenes Vermarktungsnetzwerk
- Poolsystem und weitere Vorteile für Mitglieder (siehe Seite 9)

WIR SIND DEUTSCHLAND- UND EUROPAWEIT LANGJÄHRIGE HANDELSPARTNER VON:

- Getreidemühlen
- Mälzereien
- Ölmühlen
- Futtermittelwerken
- Landwirten
- Erzeugerzusammenschlüssen
- Händlern

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN IM ANGEBOT

- Lohnlagerung und Gesunderhaltung, Übernahme der Ware jederzeit möglich
- Lohntrocknung (Rohware, Saat)
- Lohnreinigung, Siebe & Tischausleser
- eigene Dinkelschälung am Standort Bad Bevensen, Lohnschälung möglich
- Sofortige Qualitätsbestimmung im hauseigenen Labor
- Abholung ab Hof
- Auslieferung der Lohnware

Bioland demeter Gäa e.V. Ökologischer Landbau

Wir kaufen auch gerne EU-Bio, Bio Suisse und andere Verbandsware.

Kontakt Vermarktung Druschfrüchte:

Vincent Schreiber
☏ +49 4138 / 5106-180
✉ schreiber@oeko-korn-nord.de

Kontakt Vermarktung Druschfrüchte und Saatgut:
Region Schleswig-Holstein und West-Mecklenburg-Vorpommern

Kay Hansen
☏ +49 151 / 64 38 64 70
✉ k.hansen@vgs-bioland.de

GRUNDPRINZIP UND LEISTUNGEN EINER ERZEUGERGEMEINSCHAFT

- Durchsetzung von strategischen Zielen und Stärkung der Landwirte
- Ansprechpartner für Landwirte
- Unterhaltung Qualitätssicherungssystem
- Mengen- und Qualitätssteuerung
- Zusammenstellen einheitlicher Chargen, die einzelne Landwirte nicht liefern können
- Beratung der Mitglieder bei Marktaussichten für einzelne Getreidearten

VORTEILE DER MITGLIEDSCHAFT ALS GETREIDELIEFERANT

- Abnahmegarantie für Poolgetreide
- Regelmäßige, lieferungsabhängige Zahlungen (1. Rate September!)
- Differenzierte Qualitätsbezahlung
- Automatische Abwicklung durch Öko-Korn-Nord w. V.
  - Disposition auch ex Ernte
  - Lagerplanung
  - Aufbereitung und Trocknung
  - Marktbeobachtung und Verkauf
- Abnahmesicherheit von schwierigen Qualitäten
- Garantie für Ex-Ernte-Lagerung
- Attraktive Lagergelder und Liquiditätsvorteile für selbstlagernde Betriebe
  - Betriebe mit Lager: erhalten Lagergeld und ab September Raten, auch wenn noch kein Getreide geliefert wurde
- bevorzugte Saatgutversorgung für Mitglieder auch bei knapper Verfügbarkeit

VORTEILE DER MITGLIEDSCHAFT ALS VERMEHRER

- Sonderrabatte für Z- und Basis-Saatgut
- Höherer Vermehreraufschlag
- Bevorzugung bei der Vergabe der Vermehrungsflächen

Kontakt Mitgliedschaft:

Anneli Fellinghauer
☏ +49 41 38 / 51 06-15
✉ fellinghauer@oeko-korn-nord.de

Saatzeit:
20. September
bis spätestens
Mitte Oktober

Saatstärke:
ca. 300 bis
350 Körner/m²
je nach Standort
und Saattermin

Saattiefe:
2 bis 4 cm

Wintergerste

Entscheidend für den erfolgreichen Gerstenanbau ist die Stellung in der Fruchtfolge. Wintergerste sollte auf keinen Fall wie Roggen als „abtragende Frucht" angebaut werden. In der Praxis steht Wintergerste häufig nach Erbsen, Kartoffeln oder Lupinen und kann aufgrund der frühen Saat und der hohen Massebildung im Herbst den schnell verfügbaren Leguminosenstickstoff, der sonst auswaschungsgefährdet wäre, sehr gut ausnutzen. Der Unkrautdruck kann durch eine ordnungsgemäße Stoppelbearbeitung, sorgfältige Saatbettbereitung und einem gezielten (aber vorsichtigen) Striegeleinsatz ab dem 3-Blattstadium deutlich reduziert werden. Außerdem bewirkt ein zeitiger, optimaler Saattermin eine rasche Anfangsentwicklung.
Nicht zu unterschätzen sind die „strategischen Vorteile", die sich aus dem frühen Erntetermin der Wintergerste ergeben. Frühe Saattermine sind für den Zwischenfruchtanbau von zentraler Bedeutung. Auch für eine gründliche mechanische Unkrautregulierung (Distel- und Queckenbekämpfung) durch wiederholte Stoppelbearbeitung bleibt nach der Gerstenernte in normalen Jahren ausreichend viel Zeit.
Alle von uns angebotenen Sorten sind resistent gegen den bodenbürtigen **Gelbmosaikvirus.**

Empfehlung für Umstellungsbetriebe: *Wintergerste als reines Futtergetreide eignet sich grundsätzlich für den Getreideanbau in der Umstellungszeit, vor der Aussaat sollte aber die Verwendung im eigenem Betrieb bzw. die Vermarktung mit der abnehmenden Hand abgeklärt werden.*

Frühzeitige Auslieferung von Gerstensaatgut nur mit Stückgutanlieferung

Die preisgünstigen regionalen Saatgut Sammeltouren organisieren wir von Mitte September bis Anfang Oktober. Eine frühzeitige Belieferung mit Gersten-Saatgut kann mit einer Sammeltour nicht gewährleistet werden.
Für Ihre Saatgutbestellung Wintergerste empfehlen wir Ihnen daher die Belieferung mit Einzelfracht als Stückgut.
Es sei denn Sie wünschen ausdrücklich die Anlieferung mit der Sammeltour. Ihnen muss dann aber auch bewusst sein, dass es dadurch zu einer späteren Gerstenaussaat kommen kann.

Julia
(DSV-Saaten)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Die Sorte Julia ist vom Bundessortenamt mit der Note 8 im Ertrag eingestuft. Darüber hinaus verfügt die Sorte bei mittellangem Wuchs über eine solide Standfestigkeit. Positiv sind die gute Gesundheit und die zügige Frühjahrsentwicklung zu bewerten. Durch die Kombination der Doppelresistenzen gegenüber den bodenbürtigen Gelbmosaikviren (Typ 1 und 2) bietet sie Sicherheit auf den entsprechend belasteten Standorten.

KWS Flemming
(KWS Lochow GmbH)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

KWS Flemming ist eine bewährte mehrzeilige Gerste mit mittellangem Wuchs und mittlerer Abreife. Sie verfügt über eine gute Frosttoleranz und ist ertragsstark mit hohen Hektolitergewichten. KWS Flemming ist blattgesund, besonders unempfindlich bei Zwergrost sowie resistent gegen Gelbmosaikvirus.

RGT Mela
(RAGT Saaten)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

RGT Mela ist eine langstrohige, halmstabile mehrzeilige Gerste. Sie ist ertragsstark mit guten Hektolitergewichten. Die Sorte ist relativ trockentolerant und verfügt über eine ausgewogene Blattgesundheit. Die Sorte lässt sich gut entgrannen.

Valena
(Dottenfelder Hof/BioSaat)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Neue ökologisch gezüchtete Sorte mit Zulassung über die Öko-Wertprüfung durch das Bundessortenamt. Valena hat eine überdurchschnittliche Pflanzenlänge, ist solide standfest, frohwüchsig und macht eine sehr gute Bodenbeschattung. Schwächen hat die Sorte in der Halmstabilität und sollte bei Abreife möglichst zeitnah gedroschen werden. Valeria zeigt in den Versuchen eine gute Blattgesundheit mit guter Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau, Netzflecken und Zwergrost.

Saatzeit:
rauhe und
trockene Lagen:
20. Sept. bis 10. Okt.
normale Lagen:
Ende Sept. bis Anfang Nov.

Saatstärke:
günstige Bedingungen:
250 bis 300 Körner/m^2
ungünstige Bedingungen:
300 bis 350 Körner/m^2

Saattiefe:
2 bis 3 cm

Wintertriticale

Triticale ist eine ertragsstarke, hochwertige Futtergetreideart (Eiweißgehalt höher als bei Roggen). Sie steht insbesondere auf Umstellungsflächen und auf Getreide-Grenzstandorten in Konkurrenz zu den anderen Futtergetreidearten.

Viele Triticalesorten zeichnen sich durch eine ausgeprägte Wüchsigkeit und starkes Unkrautunterdrückungsvermögen aus. Mit der zunehmenden Anbauverbreitung ist allerdings der in der Vergangenheit sehr gute Gesundheitsstatus vieler Sorten verloren gegangen. In den letzten Jahren zeigen immer mehr bisher stabile Sorten vor allem stärkeren Gelbrostbefall. Deshalb achten wir bei der Sortenwahl sehr auf die aktuelle Resistenzentwicklung. Die Sorten unterscheiden sich teilweise auch deutlich in der Winterfestigkeit. Bei der Ernte ist zu beachten, dass Triticale schwerer ausdrischt als Roggen und Weizen. Bei ungünstiger Witterung in der Abreifephase ist Triticale auswuchsgefährdet.

Empfehlung für Umstellungsbetriebe: *Wintertriticale als reines Futtergetreide eignet sich grundsätzlich für den Getreideanbau in der Umstellungszeit.*

Belcanto
(Danko/Secobra)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Belcanto ist eine Triticalesorte des polnischen Züchters Danko. Die Sorte ist mittellang und verfügt über eine gute Standfestigkeit. Belcanto ist sehr winterfest. Belcanto eignet sich für den Anbau auf allen Standorten und überzeugt durch die ausgeprägte Blatt- und Ährengesundheit bei hohen Erträgen.

Bicross
(Saaten-Union)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Bicross ist eine neue, ertragsstarke und sehr gesunde Triticale-Sorte. Durch die schnelle Frühjahrsentwicklung und den langen Wuchs dürfte die Sorte sehr konkurrenzstark gegenüber Beikräutern sein, wobei eine gewisse Lageranfälligkeit beachtet werden sollte. Bicross reift mittelfrüh bei einer sehr guten Entwicklung der Ähre und mittlerer Kornausbildung ab.

Comodoro
(Saatzucht Strzelce/Uni Saat)

Nachbaumeldung über die Firma uniSaat
Infos auf S. 36

Comodoro ist eine neue Wintertriticale aus polnischer Züchung. Sie verfügt über eine mittlere Pflanzenlänge bei guter Standfestigkeit. Comodoro ist ertragsstark mit hohen Proteingehalten und guter Falllzahlstabilität. Sie verfügt über gute Resistenzen gegen die gängigen Blattkrankheiten.

Kitesurf
(Hauptsaaten)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Kitesurf ist eine trockentolerante, sehr lange Triticale mit mittlerer Abreife. Sie verfügt über sehr gute Resistenzen gegen Mehltau, Gelb- und Braunrost. Kitesurf ist ertragsstark, nicht zuletzt durch eine auffallend gute Kornausbildung. Die Sorte eignet sich sehr gut für den ökologischen Landbau.

Wechseltriticale

Saatzeit:
ab Ende Okt. bis Ende Nov.

Saatstärke:
300 bis 380 Körner/m²

Saattiefe:
2 bis 3 cm

Wechseltriticale sind frostharte Sommertriticalesorten, die ab November gedrillt werden können. Durch die späte Aussaat ist der Unkrautdruck deutlich geringer. Wechseltriticale nutzen die Winterfeuchtigkeit deutlich besser als im Frühjahr gedrillte Sommertriticalesorten. Wechseltriticale kann nach späträumenden Vorfrüchten wie Körnermais oder Zuckerrüben angebaut werden.

Mazur

(Danko/Secobra)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Mazur ist eine Sommertriticalesorte des polnischen Züchters Danko mit guter Frosthärte. Die standfeste Sorte ist etwas später in der Abreife und mittellang mit hohem Ertragspotential. Gute Resistenzen gegen Mehltau und Braunrost zeichnen Mazur aus. Sie ist als Wechseltriticale eingestuft und kann im Spätherbst ab Ende Oktober ausgesät werden.

Winterroggen

Saatzeit:
rauhe und
trockene Lagen:
15. Sept. bis 10. Okt.
normale Lagen:
30. Sept. bis 31. Okt.

Saatstärke:
günstige Bedingungen:
250 bis 300 Körner/m²
ungünstige Bedingungen:
280 bis 340 Körner/m²

Saattiefe:
1 bis 2 cm flach;
gut abgesetztes
rückverfestigtes Saatbett

Winterroggen ist die Backgetreideart der leichten Standorte. Die von uns angebotenen Populationsroggensorten zeichnen sich durch Anspruchslosigkeit, gutes Unkrautunterdrückungsvermögen und ihre solide Pflanzengesundheit aus. Wichtiger Qualitätsparameter ist die Fallzahlstabilität der Sorten. In ungünstigen, niederschlagsreichen Erntejahren sollte der Roggen rechtzeitig gedroschen werden, damit die Fallzahl nicht zu stark absinkt und die Backqualität erhalten bleibt.

Im ökologischen Landbau haben sich die Populationssorten bewährt. Jedoch zeigt sich in den Ökosortenprüfungen seit vielen Jahren, dass die Hybridsorten einen Mehrertrag bringen können, welcher die Mehrkosten beim Saatgutkauf aufwiegt. Allerdings sind Hybridsorten nach wie vor etwas stärker mutterkornanfällig und nicht nachbaufähig. Auch ist zu bedenken, dass einige Anbauverbände des ökologischen Landbaus und auch viele Abnehmer den Anbau von Hybridsaatgut kritisch sehen. Vom Demeter Verband ist der Anbau von Hybriden nicht gestattet.

Empfehlung für Umstellungsbetriebe: *Die Vermarktungssituation für Futterroggen aus Umstellung ist je nach Jahr sehr unterschiedlich, daher ist in der Umstellungszeit der* ***Anbau mit der abnehmenden Hand abzuklären.***

Baldachin

(Dottenfelder Hof/BioSaat)

Nachbaumeldung über Biosaat
Infos auf S. 36

Baldachin ist eine ökologisch gezüchtete Sorte und als „Ökologisch Heterogenes Material" (ÖHM) beim Bundessortenamt notifiziert. Die Sorte ist sehr langstrohig, frohwüchsig und zeigt in der Praxis eine vorzügliche Beikrautbeschattung. In Versuchen zeigt die Sorte leichte Schwächen in der Standfestigkeit, aber eine gute Festigkeit gegen Braunrost. Ihr Ertragspotential ist auf dem Niveau der gängigen Populationssorten.

Dankowskie Opal

(Danko/Secobra)

Nachbaumeldung über die STV

Infos auf S. 36

Dankowskie Opal ist ein Populationsroggen mit mittlerer Abreife. Dankowskie Opal ist frohwüchsig, lang im Wuchs, standfest und verfügt über gute Resistenzeigenschaften gegenüber den gängigen Blattkrankheiten. Die Sorte kann für alle gängigen Roggenanbaulagen empfohlen werden.

Firmament

(Dottenfelder Hof/BioSaat)

Nachbaumeldung über Biosaat

Infos auf S. 36

Firmament ist eine ökologisch gezüchtete Sorte, vom Bundessortenamt über die Erhaltungssortenverordnung zugelassen. Die sehr hochwachsende Sorte ist ausgesprochen langstrohig, für schwächere Böden und auch für typische Roggen-Standorte aber vergleichsweise standfest. Der Züchter empfiehlt zur besseren Absicherung der Standfestigkeit eine Begrenzung der Saatstärke auf maximal 275 keimfähige Körner pro Quadratmeter. Auf Standorte mit einer sehr guten N-Versorgung sollte die Sorte nicht angebaut werden. Firmament zeigt eine sehr gute Bodenbeschattung, ist auswuchsfest und fallzahlstabil.

Inspector

(Saatzucht Petersen/ Saaten Union)

Nachbaumeldung über die STV

Infos auf S. 36

Diese mehrjährig geprüfte und in der Praxis des ökologischen Landbaus bewährte Sorte ist ein längerer Winterroggen mit sehr guter Beikrautbeschattung. Sie hat eine leichte Neigung zu Lager und Halmknicken. Die Sorte zeigt in der Praxis eine mittlere Blattgesundheit bei gleichzeitig geringer Anfälligkeit für Mutterkorn.

Lichtkornroggen (Kurzform: Likoro)

(Dr. Müller/Cultivari)

Nachbaumeldung über Biosaat

Infos auf S. 36

Diese biologisch-dynamisch gezüchtete Sorte hat ein Korn von heller, beigegelber Farbe (Hellkorntyp). Dadurch ist auch das Roggenmehl heller und es können Brote von milderem Geschmack und fast weizenfarbiger Brotkrume hergestellt werden, bei entsprechender Teigführung auch dunklere Roggenbrote. In der Fütterung können deutlich höhere Anteile als mit den üblichen Roggensorten verwendet werden.

Lichtkornroggen zeigt eine üppige Jugendentwicklung mit besonders ausgeprägter Beikrautunterdrückung, ist hochwüchsig mit starkem, glänzendem Stroh und für diese Strohlänge gut standfest. Likoro ist ein Einzelährenertragstyp und hat eine mittlere Fallzahl. Ertraglich ist die Sorte etwa auf dem Niveau der bekannten Populationssorten. Je nach Bodengüte sollte die Aussaat zwischen erster Septemberhälfte auf sehr sandigen und bis Mitte Oktober auf besseren Standorten mit nicht mehr als 250 Körner/m^2 erfolgen. Lichtkornroggen fällt im Feld auch durch eine hellgrüne Blatt- und Stängelfarbe auf. Um die helle Kornfarbe zu bewahren, sollte auf ausreichend Abstand zu anderen Roggensorten geachtet werden, da bereits der Pollen grauer Sorten die Kornfarbe ändert.

SU Bebop

(Saaten Union)

Nachbaumeldung über die STV

Infos auf S. 36

SU Bebop ist ein mittellanger Populationsroggen. Die Sorte ist solide standfest und verfügt über eine mittlere Abreife. Die Anfälligkeit für übliche Blattkrankheiten ist gering bis mittel. SU Bebop hat laut Einstufung des Bundessortenamtes eine geringe Anfälligkeit für Mutterkorn, dies bestätigen auch Erfahrungsberichte aus der Praxis. In den letzten Jahren hat SU Bebop in den Öko-Sortenprüfungen ertraglich an der Spitze der Populationssorten gestanden.

Hybridroggen

Beim Winterroggenanbau werden neben Populationssorten auch Hybridsorten angebaut. Diese sind nicht für den Nachbau geeignet bzw. der Nachbau ist untersagt. Winterroggenhybriden sind in der Regel etwas kürzer als die Populationssorten. Sie werden meist in Einheiten zu 1.000.000 Körnern vertrieben. Es werden mit 2 Einheiten/ha ca. 200 Pflanzen/m² angestrebt. Wir bieten Hybridroggen verschiedener Züchterhäuser an. Bitte sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne zur Sortenwahl. Hybridroggensorten und Mutterkorn: Wir wollen darauf hinweisen, dass die Hybridroggensorten im Allgemeinen anfälliger für Mutterkorn sind als die Populationssorten. Wir empfehlen einen Vergleich der Einstufung des Bundessortenamtes zur Mutterkornanfälligkeit.

KWS Tayo
(KWS Lochow GmbH)
Der Nachbau ist untersagt!

KWS Tayo ist ein Hybridroggen mit mittlerer Abreife. Im Vergleich mit Populationsroggensorten ist er sehr kurz. Die Sorte wird als reines Hybridroggensaatgut vertrieben, ohne Beimischung von Populationsroggen. KWS Tayo verfügt über eine gute Blattgesundheit bei Mehltau und Rynchosporium. Durch die geringe Pflanzenlänge ist die Sorte sehr standfest.

KWS Emphor
(KWS Lochow GmbH)
Der Nachbau ist untersagt!

KWS Emphor ist eine LSV geprüfte Sorte. Der eher kürzere Hybridroggen verfügt über eine mittlere Abreife. Die Resistenz gegenüber den gängigen Blattkrankheiten ist ausgewogen. Die Sorte hat eine geringe Anfälligkeit für Mutterkorn.

SU Karlsson
(Saaten Union)
Der Nachbau ist untersagt!

SU Karlsson ist eine Hybridroggensorte mit mittlerer Pflanzenlänge und guter Standfestigkeit. Die Sorte ist blattgesund, hat jedoch eine mittlere Anfälligkeit für Mutterkorn.

SU Fred
(Saaten Union)
Der Nachbau ist untersagt!

SU Fred ist ein mittellanger Hybridroggen. Die Sorte verfügt über gute Resistenzen gegenüber den gängigen Blattkrankheiten. Die Anfälligkeit für Mutterkorn wird als gering eingestuft. Bei mittlerer Abreife entwickelt die Sorte überdurchschnittliche Erträge.

Hinweis! **Der Nachbau von Hybridsorten ist untersagt. Weitere Sorten auf Anfrage.**

Saatzeit:
Anfang Oktober bis Mitte November: Auf trockenheitsgefährdeten Standorten mit zeitigem Vegetationsabschluss im Herbst sind frühere Aussaattermine ab dem 25. September sinnvoll.

Saatstärke:
früher Aussaattermin/ günstige Bedingungen:
350 bis 380 Körner/m²
später Aussaattermin/ ungünstige Bedingungen:
400 bis 450 Körner/m²

Saattiefe:
2 bis 4 cm

Winterweizen

Bei der Auswahl der geeigneten Weizensorte stellt sich primär die Frage nach der Verwendung und Vermarktung des Erntegutes. Deshalb haben wir unser Saatweizensortiment eingeteilt in:

- qualitätsbetonte Backweizensorten für den gezielten Speiseweizenanbau
- ertragsbetonte Weizensorten für den Anbau von Futterweizen

Im ökologischen Weizenanbau geeignete Backqualitäten zu erzielen, ist immer wieder eine Herausforderung. Neben der Sortenwahl sind die Stellung in der Fruchtfolge (Vorfrüchte), N-Versorgung, Standort, Reihenweite und Erntezeitpunkt wichtige Parameter für die Erzeugung guter Qualitäten.

Für Betriebe, die auf ihren Standorten keine sicheren Backqualitäten erzeugen können, ist der Anbau von ertragsbetonten Sorten interessant.

Empfehlung für Umstellungsbetriebe: *Weizen eignet sich gut für den Getreideanbau in der Umstellungszeit. Die Vermarktung als Futterware aus Umstellung war in den letzten Jahren gut möglich. Wir empfehlen in der Umstellungszeit den Anbau von ertragsbetonten Weizensorten.*

Qualitätsbetonte Backweizensorten

Govelino E

(Dr. Müller/Cultivari)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Dieser unter biologisch-dynamischen Bedingungen gezüchtete Weizen ist eine mittellange Qualitätssorte mit deutlich überdurchschnittlichen Kleberwerten. Govelino wurde speziell für Standorte mit mittlerer Nährstoffversorgung entwickelt, also nicht für die besseren Weizenanbaulagen. Die Sorte zeigte in den Öko-Sortenversuchen eine gute Bestandesentwicklung mit guter Unkrautunterdrückung und mittlerer Standfestigkeit, insbesondere auf Standorten in Nord-Ost-Deutschland. Bei mittelspäter Abreife bleibt Govelino lange grün im Blatt, auch wegen seiner guten Resistenz hinsichtlich Mehltau und Blattseptoria. Nur unter intensiver Bewirtschaftung auf sehr guten Böden trat in Sortenversuchen stärkerer Gelbrost auf. Auf für Govelino vorgesehenen Standorten blieb der Gelbrostbefall dagegen niedrig.

Granossos E

(Landbauschule Dottenfelder Hof e.V.)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Granossos ist ein neuer, biologisch-dynamisch gezüchteter E-Weizen. Die langwüchsige Sorte zeigt eine sehr gute Beikrautbeschattung. Besonders breit angelegte Resistenzen u. a. auch gegen Stein- und Flugbrand zeichnen die Sorte aus. Trotz langem Wuchs ist die Sorte solide standfest. Die Qualitätswerte sind hoch und stabil, besonders Feuchtkleber und Fallzahl. Granossos ist begrannt und reift mittelfrüh ab.

Montalbano E

(Saatzucht Donau, Natursaaten)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Montalbano ist ein neuer begrannter Weizen mit sehr guter Standfestigkeit und mittlerer Abreife. Trotz mittlerer Wuchslänge verfügt die Sorte über ein gutes Unkrautunterdrückungsvermögen. Besonders hervorzuheben ist seine stabile Ertragsfähigkeit bei gleichzeitig sehr guter Backqualität. Im Hinblick auf die Anfälligkeit gegen Blatt- und Ährenkrankheiten zeigt die Sorte keine Schwächen.

Trebelir E

(Dr. Müller/Cultivari)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Die Sorte Trebelir ist ein braunspelziger Weizen mit leicht überdurchschnittlichem Klebergehalt für ökologisch bewirtschaftete Standorte mittlerer Güte. Er verfügt über ausgeprägte **Resistenzen** gegenüber **Flug- und Stinkbrand** (Bt7), sowie eine gute Winterhärte. Trebelir hat auch eine solide Widerstandsfähigkeit gegenüber Gelbrost. Die mittellange Sorte zeigt eine sehr gute Beikrautunterdrückung bei gleichzeitig stabiler Standfestigkeit.

Vinzenz E

(Secobra)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Vinzenz ist eine neue E-Weizen Sorte, die die Öko-Wertprüfung durchlaufen hat. Aufgrund der guten Werte bei Feuchtkleber, Mehlausbeute und Backvolumen dürfte die Sorte gut als Brotweizen zu vermarkten sein. Vinzenz ist lang mit guter Beikrautunterdrückung und hat trotzdem eine überdurchschnittliche Standfestigkeit. Gute Resistenzeigenschaften bei Blatt- und Ährenkrankheiten runden das Profil dieser interessanten, neuen Sorte ab.

Wendelin E

(Natur-Saaten)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Wendelin wurde speziell für den ökologischen Landbau gezüchtet und verbindet langjährig hohe Erträge mit guten Qualitäten. Die Sorte ist mittelfrüh in der Reife, lang und sehr standfest. Bei mittlerer Anfälligkeit gegen Mehltau verfügt Wendelin über sehr gute Resistenzen gegen Gelbrost und Ährenfusarium. Auch gegen Fußkrankheiten besitzt die Sorte eine gute Widerstandsfähigkeit. Zu beachten ist die erhöhte Anfälligkeit für Braunrost.

Moschus A

(Saatzucht Strube/
IG Pflanzenzucht)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Moschus ist eine A-Weizensorte, die über eine ausgewogene Blattgesundheit verfügt. So wird sie bei Gelbrost und Mehltau sowie bei Ährenfusarium mit gering eingestuft. Die Sorte verfügt über eine mittlere Pflanzenlänge und eine gute Standfestigkeit. Die Abreife wird ebenfalls mit mittel eingeschätzt. Moschus zeigt über Jahre im Öko-Landbau eine hohe Ertragssicherheit. Zu beachten ist die erhöhte Anfälligkeit für Braunrost.

Roderik A

(Dr. Müller/Cultivari)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Roderik ist ein biologisch-dynamisch gezüchteter, begrannter, braunspelziger A-Weizen mit markantem Farbspiel bei mittelfrüher Abreife. Im Frühjahrswachstum etwas verhaltener, aber mit ausgeprägter Winterhärte, verfügt er aufgrund seiner Länge und Bestandesdichte über eine gute Beikrautkonkurrenz.
Roderik hat Resistenzen gegenüber Flug- und Stinkbrand (Bt7). Gelb- und Braunrostanfälligkeit wurde mit gering bis mittel eingestuft. Ebenso die Anfälligkeit für Mehltau und Septoria. Roderik erreicht mittlere Fallzahlen bei guter Fallzahlstabiltät sowie sehr hohe Rohproteingehalte.

Brandex Population

(Landbauschule
Dottenfelder Hof e.V)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Ertragsstarker, gesunder Winterweizen mit guter Backfähigkeit, hoher Unkrautkonkurrenz, Steinbrand- und Gelbrost-Resistenz.

Liocharls Population

(Landbauschule
Dottenfelder Hof e.V)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Ertragsstabiler, gesunder, qualitätsbetonter Winterweizen mit hoher Unkrautkonkurrenz, Steinbrand- und Gelbrost-Widerstandsfähigkeit.

Nachbau bei Sorten aus Öko-Züchtung

Die Ökozüchter haben in den letzten Jahrzehnten zuverlässige Sorten, die von der Praxis sehr geschätzt werden, entwickelt. Ganz nebenbei sind diese Sorten heute und in Zukunft nachbaufähig. Um die eigenständige ökologische Züchtung zukunftsfähig fortzuführen, ist eine deutlich höhere finanzielle Beteiligung aus der Landwirtschaft und der Wertschöpfungskette dringend notwendig. Es gibt mehrere Wege, wie Sie als Landwirt:innen ökologische Züchtung stärken können: Durch den Kauf von Ökosorten-Saatgut, die Meldung von Nachbau und als Zukunftspartner.
Es gibt zwei Varianten, um beim Nachbau korrekt vorzugehen. Diese findest du online unter:
www.biosaat.eu/entscheideDu
Die Beiträge fließen direkt in die ökologische Züchtung.

Ertragsbetonte Weizensorten

Die hier angebotenen B- und C-Weizen sind Sorten, die unter den Bedingungen des Ökologischen Landbaus hohe Erträge liefern können und daher sehr gut für den gezielten Anbau von Futterweizen geeignet sind. Betriebe mit entsprechender Veredelung und Umstellungsbetriebe suchen gezielt ertragsstarke Futterweizen. Für den Anbau von Backweizen sind diese Sorten nicht geeignet und nicht zu empfehlen.

KWS Keitum C

(KWS Lochow)

Nachbaumeldung über die STV

Infos auf S. 36

KWS Keitum ist ein reiner Futterweizen mit einem sehr hohen Ertragspotential. KWS Keitum verfügt über eine gute Mehltauresistenz. Die Anfälligkeit gegenüber Braunrost hat leider zugenommen.

RGT Dello C

(RAGT Saaten)

Nachbaumeldung über die STV

Infos auf S. 36

RGT Dello hat die ökologische Wertprüfung absolviert und hat mit der Note 9 die höchstmögliche Ertrags-Einstufung als Öko-Weizen erhalten. Aufgrund der mittleren Länge erreicht die Sorte eine sehr gute Standfestigkeit. Die Resistenzen sind im Ährenbereich als mittel, im Blattbereich als gut einzustufen. RGT Dello ist als reiner Futterweizen anzusprechen.

Wechselweizen

Saatzeit:
Anfang Nov. bis Anfang April; auf Standorten mit frühem Vegetationsabschluss im Herbst ab 25. Okt.

Saatstärke:
je nach Aussaatbedingungen: 400 bis 450 Körner/m²

Saattiefe:
2 bis 4 cm

Einige Sommerweizensorten besitzen hinsichtlich der Saatzeit eine große Flexibilität und können von Anfang November bis Anfang April ausgesät werden. Diese „Wechselweizen" haben auf Grund ihrer hohen Kältetoleranz und ihrer ausgeprägten Regenerationsfähigkeit eine relativ sichere Winterfestigkeit.
Bei sehr späten Saatterminen im Herbst ab November (z. B. nach Zwischenfruchtanbau oder nach spät räumenden Vorfrüchten) sind sie dem Winterweizen im Ertrag häufig überlegen. Im Frühjahr fallen Wechselweizen im Vergleich zu Winterweizen vor allem auf Grenzstandorten durch zeitigen Bestockungsbeginn auf.

Saludo

(Dottenfelder Hof/ BioSaat)

Nachbaumeldung über BioSaat

Infos auf S. 36

Saludo ist ein ökologisch gezüchteter Sommerweizen vom Dottenfelder Hof. Er ist lang und konkurrenzstark gegen Beikräuter und mit mittlerer Abreife eingestuft. Er verfügt über ausgeprägte Resistenzen gegenuber Gelbrost, Braunrost und Steinbrand. Bei eher unterdurchschnittlichen Erträgen fallen die Qualitätsparameter sehr hoch aus, nicht nur beim Rohprotein- und Feuchtklebergehalt, sondern auch bei der Fallzahl. Ein Anbau ist vor allem fur Standorte empfehlenswert, auf denen mit anderen Sorten keine sichere Backweizenerzeugung möglich ist.

Wir haben sowohl Wechselweizen als auch Wechseltriticale in diesem Jahr zur Sammeltourlogistik verfügbar. Die später zu drillenden Sorten können mit einer Fuhre zugestellt werden.

Gelbrost überwintert auf Ausfallgetreide und Gräsern, wobei schon bei +2°C die Sporenneubildung einsetzen kann. Typisch für Gelbrost ist die streifenförmige Anordnung der Sporenlager zwischen den Nerven der Blätter. Auch Spelzen und Ährenspindel, seltener die Stängel, können befallen werden. Unter zusagenden Bedingungen entwickelt sich der Pilz rasant (epidemieartig), daher kann sehr schnell der gesamte Blattapparat der Pflanze betroffen sein und die verursachten Ertragsausfälle sind größer als bei anderen Pilzkrankheiten. Leider hat der Gelbrost in den letzten Jahren den Triticale- und Weizenanbau immer wieder in unterschiedlicher Intensität begleitet. Daher sollte bei der Sortenwahl die Gelbrostanfälligkeit unbedingt berücksichtigt werden. 2024 und 2025 hat auch der **Braunrost** regional wieder größere Befallsstärken gezeigt. Daher sollte auch auf die Resistenzen gegen Braunrost geachtet werden.

Winterhafer

Saatzeit:
Ende Sept. bis Mitte Okt., nach der Wintergerste

Saatstärke:
350 Körner/m²

Saattiefe:
4 bis 5 cm

Aufgrund der Zunahme von trockenen Frühjahren war es in den vergangenen Jahren oft schwierig, befriedigende Erträge mit guten Qualitäten beim Anbau von Sommerhafer zu erzielen. Als Alternative wurden Winterhafersorten ausprobiert, die aufgrund der frühen Etablierung die Winterfeuchtigkeit besser ausnützen und die für Schälhafer erforderlichen Qualitäten eher erreichen konnten. Die Winterhärte dieser Sorten ist allerdings nach wie vor deutlich geringer als bei Wintergerste einzuschätzen. Dabei sinkt das Frostrisiko allerdings durch die wärmer werdenden Winter. Winterhafer muss im Herbst ähnlich früh wie Wintergerste gedrillt werden, damit die Bestände bei Vegetationsabschluss gut bestockt in den Winter gehen. Im Frühjahr entwickelt sich der Winterhafer nicht so zügig, wie die Wintergerste und liegt besonders zum Zeitpunkt des Schossens zurück. Später holt der Winterhafer dann auf und ist häufig bereits eine Woche nach der Wintergerste erntereif.

Eagle

(Natur Saaten)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Eagle ist ein mittellanger weißer Winterhafer. In Sortenversuchen hat sich Eagle als die winterhärteste der getesteten Sorten erwiesen und kann bei den im Vergleich hohen Hektolitergewichten gut als Schälhafer verwendet werden. Die Sorte ist standfest und verfügt über eine gute Blattgesundheit. Die Aussaatempfehlung ist ab Ende September bis Mitte Oktober mit ca. 350 Körnern je m².

Dinkel

Saatzeit:
Anfang bis Ende Oktober (Spätsaaten sind bis in den November hinein möglich), auf trockenheitsgefährdeten Standorten mit zeitigem Vegetationsabschluss im Herbst ist eine frühe Aussaat ab 20. September sinnvoll!

Saatstärke:
früher Saattermin, günstige Bedingungen:
160 - 180 Vesen/m²
später Saattermin, ungünstige Bedingungen:
200 - 220 Vesen/m²
(entspricht einer Saatmenge von ca. 160 - 220 kg/ha)

Saattiefe:
3 bis 5 cm (wichtig für schnelle Keimung und bessere Standfestigkeit)

Dinkel, auch Spelzweizen (Triticum spelta) genannt, ist eine eigenständige Weizenart. Im Gegensatz zu Weichweizen (Triticum aestivum) zerbrechen bei Dinkel beim Mähdrusch die Ähren in Vesen. Eine Vese besteht aus einem Stück Ährenspindel mit jeweils zwei Dinkelkörnern, von den Spelzen fest umhüllt. Die Körner werden erst bei einem nachfolgenden Schälgang (Gerben) aus den Spelzen gelöst. Beim Dinkel werden als Saatgut die Vesen ausgesät, um den natürlichen Schutz des Saatkorns durch die Spelzen zu nutzen. Vor der Aussaat sind die Drillaggregate sorgsam auf die Vesen einzustellen.

Aus pflanzenbaulicher Sicht bietet Dinkel einige Vorteile:

- gutes Nährstoffaneignungsvermögen, etwas anspruchsloser als Winterweizen
- Spätsaattoleranz durch die hohe Bestockungsfähigkeit im Frühjahr und die gute Winterhärte

Verwendet wird Dinkel als Backgetreide. Um sichere Qualitäten bzw. genügend hohe Feuchtklebergehalte zu erzielen, ist die Stellung in der Fruchtfolge nach einer guten, N-liefernden Vorfrucht wichtig. Allerdings sollte in ungünstigen, niederschlagsreichen Erntejahren Dinkel rechtzeitig gedroschen werden, damit die Fallzahlen nicht zu stark absinken und die Backqualität erhalten bleibt.

***Empfehlung für Umstellungsbetriebe:* Dinkel eignet sich *nicht* für den Anbau auf Umstellungsflächen,** *da eine Vermarktung von Dinkel hergestellt im Rahmen der Umstellung auf Ökolandbau praktisch nicht möglich ist.*

Conforte

(Südwestdeutsche Saatzucht/SaatenUnion)

Nachbaumeldung über die STV

Infos auf S. 36

Neue Dinkelsorte mit überdurchschnittlicher Pflanzenlänge und guter Standfestigkeit. Conforte verfügt über eine mittlere Abreife und ist sehr blattgesund. Ertraglich ist sie überdurchschnittlich. In den ersten LSV Ergebnissen Ernte 2025 liefert Conforte knapp durchschnittliche Backqualitäten.

Gletscher

(GZPK/BioSaat)

Nachbaumeldung über BioSaat

Infos auf S. 36

Gletscher ist eine Dinkel-Sorte aus ökologischer Züchtung, die sich durch sehr gute Gesundheit, überdurchschnittliche Frohwüchsigkeit und mehrjährig hohe Erträge auszeichnet. Die Sorte reift relativ spät ab und besitzt bei mittlerer Länge eine durchschnittliche Standfestigkeit. Gletscher zeigt hohe Feuchtkleberwerte und besitzt als längere Sorte eine solide Standfestigkeit. Optisch fällt Gletscher durch die sehr helle Ährenfarbe auf (Weißkorntyp).

Oberkulmer Rotkorn

(Dr. Späth/Saaten Union)

Sorten ohne Sortenschutz

Infos auf S. 36

Langstrohiger Qualitätsdinkel mit mittlerer Standfestigkeit und sehr guter Unkrautunterdrükkung. Oberkulmer Rotkorn verfügt über eine ausgezeichnete Kornqualität (hohes TKG) und hat langjährig sehr gute Schäl- und Backeigenschaften unter Beweis gestellt. Im Ertragspotential und in der Standsicherheit ist diese rotspelzige Sorte besonders auf den besseren Standorten den übrigen Sorten unterlegen.

Zollernspelz

(Südwestdeutsche Saatzucht/SaatenUnion)

Nachbaumeldung über die STV

Infos auf S. 36

Sorte mit mittellangem Stroh und sehr guter Standfestigkeit. Sollte eher auf mittleren bis besseren Böden und nach guten Vorfrüchten angebaut werden. Die Sorte zeigte ein hohes Ertragsvermögen, ausgewogenen Ertragsaufbau und ein gutes Resistenzniveau. Die Gelbrostanfälligkeit ist beim Zollernspelz nach wie vor als gering eingestuft. Mit dieser Sorte werden in der Regel überdurchschnittliche Backqualitäten erreicht.

Wintereinkorn

Saatzeit:
Mitte Sept. bis Mitte Okt.
wie Wintergerste

Saatstärke:
Einkorn wird in der Regel als bespelztes Korn (Vese) ausgesät. Angestrebt wird eine Saatdichte von ca. 350 keimfähigen Vesen pro m^2. Je nach Vesengewicht und Keimfähigkeit sollten ca. 140-160 kg Vesen pro ha als Saatmenge eingeplant werden.

Saattiefe:
3 bis 5 cm

In der Getreidezüchtungsforschung Darzau wird von Dr. Karl-Josef Müller an der ältesten Getreideart Einkorn (Triticum monococcum) geforscht und die Ergebnisse züchterisch in neuen Sorten umgesetzt.
Derzeit sind nur bespelzte Einkorn-Sorten auf dem Markt. Wie beim Dinkel werden die Körner nach der Ernte durch einen speziellen Schälgang aus den Spelzen gelöst.
Der Züchter empfiehlt pro Hektar etwa 120 - 150 kg Vesen (ein Korn in Spelzen gehüllt) als Saatmenge. Für eine optimale Bestandsentwicklung im Herbst werden frühe Saattermine ab Mitte September angestrebt. Nur auf besseren Böden kann auch etwas später gesät werden. Frühe Saat ermöglicht eine für Einkorn unverzichtbare hohe Bestockung und Durchwurzelung bis zum Frühjahr. Die Sorten der Getreidezüchtungsforschung Darzau verfügen über die dafür erforderliche Winterhärte.
Aufgrund der langen Jugendentwicklungsphase beim Einkorn sollten Ackerflächen mit möglichst geringem Beikrautdruck ausgewählt werden. Erst mit dem Schossen wird eine überdurchschnittliche Bedeckung erreicht. Bei der Ernte ist auf eine gute Entgrannung zu achten, um eine ausreichende Fließfähigkeit des Erntegutes in der Transportkette zu gewährleisten. Das Ausdreschen der Körner aus dem Spelz ist dabei möglichst zu vermeiden. Einkornstroh ist ausgesprochen hart und zäh und sollte nicht als Einstreu für Kälber verwendet werden.

Enkidu

(Dr. Müller/Cultivari)

Nachbaumeldung über BioSaat

Infos auf S. 36

Enkidu zeichnet sich als Wintereinkorn durch eine sehr gute Blattgesundheit und üppigere Frühjahrsentwicklung aus. Die Einkornsorte verfügt über Resistenzen gegenüber Stinkbrand, Mehltau, Braun- und Gelbrost. Enkidu hat eine verbesserte Backfähigkeit und etwas höhere Gelbpigmentgehalte für Feinbackwaren.

Saatzeit:
Ende Sept. bis Mitte Okt.

Saatstärke:
Emmer wird als bespelztes Korn (Vese) ausgesät. Die Saatstärke variiert von Sorte zu Sorte.

Saattiefe:
3 bis 5 cm. Die Stellung in der Fruchtfolge ist mit Dinkel vergleichbar.

Winteremmer

Emmer (Triticum dicoccum), auch Zweikorn genannt, ist eine Weizenart. Er ist neben Einkorn eine der ältesten kultivierten Getreidearten, hat in Europa aber nur noch eine sehr geringe Anbaubedeutung. In den letzten Jahren wurde Emmer wieder vermehrt angebaut und mit Einkorn und Waldstaudenroggen als Urgetreide vermarktet. Vor dem Anbau ist die Abnahme der Ernte unbedingt zu klären. Emmer ist bespelzt und muss analog zum Dinkel zunächst entspelzt werden, bevor die Körner weiterverarbeitet werden können.
Emmer ist wie die meisten alten Getreidearten ertragsschwach, aber auch unempfindlicher gegen Krankheiten. Wegen der geringeren Standortansprüche eignet sich Emmer als abtragende Kultur. Er sollte aber wegen eventueller Fußkrankheiten nicht mehr nach zwei vorhergegangenen Getreidekulturen angebaut werden. Herbst- und Frühjahrssaat sind mit unterschiedlichen Emmersorten möglich. Der Saatzeitpunkt ist wie bei Weizen zu wählen. Als Saatmenge werden 180 bis 250 Kilogramm pro Hektar empfohlen (350 bis 550 keimfähige Körner pro Quadratmeter). Spelzgetreidesorten zeichnen sich durch eine hohe Spelzfestigkeit aus. Besonders beim Emmer können daher Fesen (einzelne Spindelglieder der Ährenspindel) Probleme bereiten (Spelz enthält meist zwei und mehr Körner). Im Gegensatz zu Dinkel hat Emmer eine schlechte Bestockung. Der Ertrag liegt bei etwa 20 bis 35 Dezitonnen je Hektar, wobei ein Spelzanteil von 30 Prozent abzuziehen ist.

Späths Albjuwel
(Südwestdeutsche Saatzucht / SaatenUnion)

Späths Albjuwel ist der Emmer Klassiker. Die Sorte eignet sich für den Urgetreideanbau nur als Winterung. Normale Aussaat mit 150-170 Vesen/m^2, bzw. 160-180 kg/ha, Spätsaaten mit 170-190 Vesen/m^2 bzw. 180-200 kg/ha. Späths Albjuwel besitzt eine gute Konkurrenzkraft gegen Unkraut, so dass in der Regel zwei bis drei Durchgänge mit dem Striegel ausreichen. Ein erster Striegeldurchgang ist möglichst zeitig ab dem Drei-Blatt-Stadium im Frühjahr durchzuführen, ein zweiter Durchgang drei bis vier Wochen später.

Sephora
(GPZK/BioSaat)

Der Winteremmer Sephora ist eine hoch wachsende Sorte mit guter Standfestigkeit. Es handelt sich bei Sephora um eine begrannte Sorte mit später Abreife. Sephora ist Fallzahlstabil und resistent gegenüber Gelbrost. Sowohl die Quantität als auch die Qualität des Ertrages sprechen für diese ökologisch gezüchtete Sorte.

Winterraps

Winterraps verlangt eine frühräumende, stickstoffsammelnde Vorfrucht, um die ausreichende Ernährung und die frühe Saatzeit (15.8. bis 30.8.) sicherzustellen. Günstig ist, in weiter Reihe auszusäen, damit, sobald die Drillreihen erkennbar sind, sofort maschinell gehackt werden kann, möglichst bis Vegetationsabschluss ein zweites Mal.

Die Saatstärke sollte nicht überzogen werden. 80 keimfähige Korn/m^2 reichen meist aus für eine Bestandesdichte von 50 bis 60 Pflanzen/m^2 zur Ernte. Das entspricht einer Saatmenge von 4 bis 5 kg/ha. Bei Aussaat mit engem Reihenabstand wie bei Getreide ist keine mechanische Pflege möglich, da Striegeln bei Raps unterbleiben sollte! Eine Rollhacke kann hingegen eingesetzt werden.

Gern geben wir Ihnen weitere Hinweise im Detail zum Anbau!

Es gibt von einigen Rapssorten Öko-Z-Saatgut. Der größere Anteil des Saatgutes steht allerdings als konventionell ungebeiztes Saatgut zur Verfügung (Linien und Hybriden). Auf Wunsch können wir auch HOLL Rapssorten anbieten. HOLL steht für High Oleic (HO) und Low Linolenic (LL) und bedeutet:

HO = hoher Gehalt an Ölsäure und
LL = niedriger Linolensäuregehalt.

Sprechen Sie uns gerne für ein individuelles Angebot an.

Der Nachbau von Hybridsorten ist untersagt.

Nachbaumeldung für Liniensorten über die STV.

Öko-Sorte (Linie):	**Randy**
Öko-Sorte (Hybride):	**Pirol**
konventionell ungebeizte Sorten (Hybride):	**Karat, Picard, Crown, PT 303, Ceos Gold**

HOLL Sorten konv. ung. V350 OL, V386 OL

Die HOLL Rapssorten sind standardmäßig gebeizt. Eine Nichtbeizung muss frühzeitig organisiert werden und es bedarf einer gewissen Mindestmenge für eine Abpackung ohne Beize. Sollten Sie sich für den Anbau von HOLL Sorten interessieren, sprechen Sie uns bitte ausreichend früh an.

Untersaatmischung Raps Pro gegen Erdflöhe mit Bockshornklee und Alexandrinerklee

Saatzeit:
Anfang bis Ende Oktober.

Saatstärke:
25 bis 30 Körner/m²

Saattiefe:
6 bis 8 cm auf mittleren bis schweren Böden,
8 bis 10 cm auf leichten Böden

Winterackerbohne

Der Winterackerbohnenanbau wird angesichts der Tendenz zu milderen Wintern und häufigem Auftreten von Frühjahrstrockenheit zunehmend sinnvoll bei abnehmendem Anbaurisiko. Winterackerbohnen können von Anfang bis Ende Oktober gesät werden, optimal ist der Saattermin Mitte Oktober. Die Pflanzen sollen vor Winter 3 bis 4 Blättern entwickeln (handhohe Wuchslänge), sich aber auch nicht überwachsen, da dann die Winterhärte leidet. Saatstärken um 25-30 Korn/m² sind ausreichend, da die Pflanzen im Frühjahr mehrere Blühtriebe ausbilden.
Winterackerbohnen entwickeln sich nach dem Winter zunächst etwas langsam, dafür erfolgt ein starker Wachstumsschub, sowie die Temperaturen nachhaltig ansteigen und dann hat die Winterackerbohne eine hohe Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern. Bei früher Saat empfiehlt sich ein Striegelstrich im Herbst, da das Unkraut sonst den ganzen Winter weiterwächst und im Frühjahr kaum noch beherrschbar ist. Hacken ist vorteilhaft, Anhäufeln beim Hacken ebenfalls. Aufgrund der schnelleren Entwicklung hat die Winterform der Ackerbohnen Vorteile bezüglich des Befalls von Insekten, wird aber stärker von Pilzkrankheiten (besonders Schokoladenflecken) befallen als die Sommerform.

GL Arabella

(IG Pflanzenzucht)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

GL Arabella ist eine früh blühende und abreifende Winterackerbohne. Sie ist sehr standfest und resistent gegen wichtige Ackerbohnenkrankheiten (Bortritis, Ascochyta). GL Arabella nutzt die Bodenfeuchte effizient und durch die frühere Blüte kann eine höhere Ertragsstabilität erreicht werden, da die Hülsenansatzphase bereits vor der sommerlichen Hitzestressperiode erfolgt.

Weitere Sorten auf Anfrage verfügbar.

Impfung von Ackerbohnen mit Rhizobium-Präparaten

Wir empfehlen Ackerbohnen mit Rhizobium-Präparaten zu impfen, wenn auf der zur Saat vorgesehenen Fläche die Leguminosenart noch nie angebaut wurde oder seit dem letzten Anbau mehr als 10 Jahre vergangen sind.

Flüssige Impfmittel für Ackerbohnen:
Radicin Phaseo
Rhizofix RF-20
Legumino flüssig für Ackerbohnen

Trockene Impfmittel für Ackerbohnen:
Legumino Pulver für Ackerbohnen
Legume Fix Torf für Ackerbohnen

Die Impfmittel gibt es in unterschiedlichen Gebindegrößen. Bitte nennen Sie uns die zu impfende Saatgutmenge, dann können wir Ihnen ein individuelles Impfmittelangebot machen.

Mais Frühbezug
Sichern Sie sich Ihr Maissaatgut zu den günstigen Frühbezugskonditionen!

Saatzeit:
Anfang bis Ende Oktober

Saatstärke:
je nach Gemengepartner und Produktionsziel des Gemenges

Saattiefe:
3 bis 4 cm in lehmigen
6 cm auf leichten Böden

Wintererbsen

Ein Reinanbau von Wintererbsen stellt hohe Anforderungen an das Beikrautmanagement. Daher werden Winterbsen bevorzugt mit einem Wintergetreide in Mischkultur angebaut. Die Sorten von Cultivari sind für den Mischanbau mit Wintertriticale gezüchtet. Prinzipiell sind bei entsprechender Erfahrung im jeweiligen Betrieb auch andere Wintergetreide möglich.
Wintertriticale für den Mischanbau sollte einerseits nicht zu spät reifen und andererseits im Frühjahr die Erbsen nicht zu sehr konkurrenzieren. Weitere Aspekte sind Standfestigkeit und möglichst leichter Ausdrusch, insbesondere wenn die Erbsen noch keimen sollen, da der Drusch für die Erbsen schonend sein muss.
Schmale Triticalekörner lassen sich leichter trennen als dicke, sofern das erforderlich ist.
Die für den ökologischen Wintertrticalereinanbau empfohlenen Sorten und die Frühreifenden sind diesbezüglich meist zu frohwüchsig. Die Erfahrungen der letzten Jahre verweisen auf eine Aussaat zwischen Anfang und Ende Oktober, je nach Standort und Witterung. Der Getreidepartner sollte mit einer Saatmenge zwischen 30-50% der dafür ortsüblichen Saatmenge im Reinanbau vorgesehen werden. Für die Wintererbsen sollten 50-60 keimfähige Körner pro m^2 angestrebt werden. Die Wintererbsen Sorte Feroe ist eine Wintererbse die für die Reinsaat ohne Gemengepartner gedacht ist. Die Aussaatstärke bei Blanksaat geht in Richtung 80-100 Pflanzen/m^2.

Feroe

(NPZ/Saaten-Union)

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Feroe sollte von Mitte Oktober bis Mitte November ohne Stützfrucht blank mit 80-100 Pfanzen/m^2 ausgesät werden. Die Wintererbsen sollen nicht überwachsen und die Winterhärte ist mit 2-4 Blättern zum Beginn der Vergetationsruhe am stärksten. Feroe ist eine sehr ertragsstarke Winterfuttererbse.

Kolinda

(Dr. Müller/Cultivari)

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Weißblühende, rankende, mittellange Winterkörnererbse mit ausgeprägter Winterhärte für den Mischanbau mit Wintertriticale. Kolinda kann für Futter- als auch für Speisezwecke verwendet werden.

Impfung von Erbsen mit Rhizobium-Präparaten

Wir empfehlen Erbsen mit Rhizobium-Präparaten zu impfen, wenn auf der zur Saat vorgesehenen Fläche die Leguminosenart noch nie angebaut wurde oder seit dem letzten Anbau mehr als 10 Jahre vergangen sind.

Flüssige Impfmittel für Körnererbsen:
Radicin Pisum
Rhizofix RF-30
Legumino flüssig für Erbsen

Trockene Impfmittel für Körnererbsen:
Legumino Pulver für Erbsen
Legume Fix Torf für Erbsen

Die Impfmittel gibt es in unterschiedlichen Gebindegrößen. Bitte nennen Sie uns die zu impfende Saatgutmenge, dann können wir Ihnen ein individuelles Impfmittelangebot machen.

Funktionale Biodiversität:

Unser Boden als Puffer gegen Extreme

Die Landwirtschaft steht vor der Herausforderung, sich an zunehmend volatile Witterungsbedingungen anzupassen. Längere Trockenperioden wechseln sich immer häufiger mit Starkniederschlägen und langanhaltenden feuchten Phasen ab. Dieses „Wasserparadoxon“ stellt viele Betriebe vor erhebliche Probleme: Während in Trockenzeiten wie im Jahr 2022 pflanzenverfügbares Wasser fehlt, können bei Starkregen große Niederschlagsmengen nicht ausreichend im Boden gespeichert werden. Besonders verdichtete Böden verlieren einen Großteil des Niederschlags (bis zu 80 %!) durch Oberflächenabfluss und Erosion. Wertvolles Wasser sowie Nährstoffe gehen verloren und stehen den Kulturen nicht mehr zur Verfügung.

Wie kann sich jetzt ein Landwirtschaftsbetrieb hier anpassen? Die entscheidende Anpassungsstrategie liegt im Boden selbst. Ein biologisch aktiver, gut strukturierter Boden ist weit mehr als ein Wurzelraum – er ist Wasserspeicher, Nährstoffpuffer und Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen. Seine Fähigkeit, Wasser aufzunehmen, zu speichern und bedarfsgerecht wieder an die Pflanzen abzugeben, entscheidet maßgeblich über die Ertragsstabilität eines Standortes.
Der Schlüssel hierfür ist eine hohe **funktionale Biodiversität**. Gemeint ist nicht allein die Anzahl der Pflanzenarten, sondern vor allem die Vielfalt ihrer ökologischen Funktionen. Unterschiedliche Pflanzenarten ergänzen sich durch ihre Wurzelarchitektur, ihre Nährstofferschließung, ihre Wechselwirkungen mit Bodenorganismen und ihre Wirkung auf die Bodenstruktur. Erst dieses Zusammenspiel macht den Boden widerstandsfähig gegenüber Trockenheit und Starkregen und erhöht gleichzeitig seine langfristige Produktivität. Mit standortangepassten Komponenten wird der Boden zu einem „Felsen in der Brandung“ und kann die Extreme von Dürre und Starkniederschlag besser abpuffern.

Gesunde Boden sind für eine erfolgreiche Landwirtschaft unverzichtbar

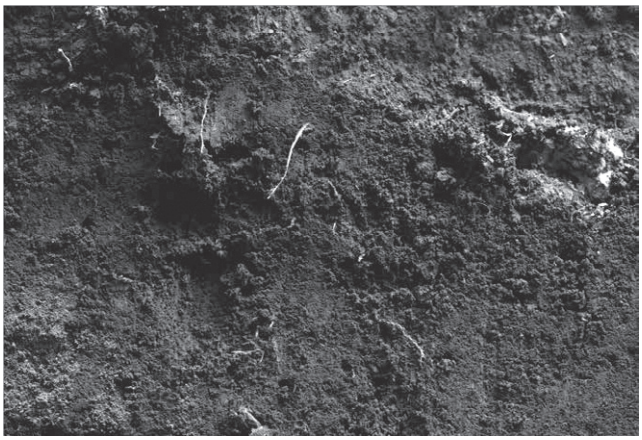
Versickerung ermöglichen

Der erste Schritt besteht darin, Niederschlagswasser möglichst vollständig im Boden zu halten. Ziel ist es, Oberflächenabfluss zu vermeiden und Wasser in tiefere Bodenschichten zu leiten, wo es pflanzenverfügbar gespeichert werden kann.
Eine zentrale Rolle übernehmen tiefwurzelnde Arten. Pflanzen wie Lupinen oder Meliorationsrettich durchdringen verdichtete Bodenschichten mit ihren Pfahlwurzeln und schaffen bevorzugte Fließwege für Wasser und Luft. Nach dem Absterben der Wurzeln bleiben stabile Makroporen zurück, welche als „Express-Kanäle“ für das Wasser dienen. Gleichzeitig fördern diese Wurzeln die biologische Lockerung des Bodens und können den Bedarf an intensiver mechanischer Bodenbearbeitung reduzieren.

Wasser im Boden langfristig speichern

Ebenso wichtig wie die Infiltration ist die Fähigkeit des Bodens, Wasser über längere Zeiträume zu speichern. Entscheidend hierfür ist eine stabile Krümelstruktur. Gut aggregierte Böden besitzen ein ausgewogenes Porensystem mit Grobporen für den Wassertransport und Feinporen für die Wasserspeicherung. Dadurch entsteht der oft beschriebene „Schwammeffekt“ des Bodens.

Eine einzelne Pflanzenart erzielt diesen Effekt nicht. Es ist wichtig, verschiedene Wurzeltypen zu kombinieren: Tiefwurzelnde Pflanzen wie Luzerne, Knaulgras oder Rohrschwingel überstehen extreme Trockenheit, da sie Wasser aus tiefen Bodenschichten erschließen. Zusätzlich verbessern flachwurzelnde Pflanzen, wie Weidelgräser oder Rotschwingel mit ihren Feinwurzelsystemen die Krume des Oberbodens.
Die Vielzahl lebender und abgestorbener Wurzeln versorgt das Bodenleben mit Kohlenstoffverbindungen. Bodenbakterien und Pilze produzieren dabei natürliche Bindesubstanzen, die Bodenpartikel zu stabilen Aggregaten „verkleben“. Gleichzeitig tragen Mykorrhizapilze und mikrobielle Stoffwechselprodukte wesentlich zur Aggregatstabilität bei. So entstehen dauerhafte Bodenstrukturen mit einer hohen Wasserhaltefähigkeit, guter Durchlüftung und hoher Tragfähigkeit.



Humusreiche Boden sind in der Lage, große Mengen an Wasser und Nährstoffen zu speichern

Nährstoffe nutzen und speichern

Neben Wasser entscheidet die Nährstoffversorgung über die Leistungsfähigkeit eines Bodens. Auch hier bietet funktionale Biodiversität erhebliche Vorteile. Leguminosen wie Rotklee, Weisklee oder Luzerne aus Kleegrasmischungen sind in der Lage, aktiv den Stickstoff aus der Luft über Rhizobien zu binden. Sie nutzen diesen nicht nur für die eigene Versorgung, sondern machen ihn auch für andere Pflanzen verfügbar. Darüber hinaus erschließen verschiedene Pflanzenarten Nährstoffe aus unterschiedlichen Bodenschichten. Während tiefwurzelnde Arten Nährstoffe aus dem Unterboden aufnehmen, verhindern schnell wachsende Arten Nährstoffverluste durch Auswaschung. Über Wurzelreste und Pflanzenrückstände gelangen diese Nährstoffe wieder in den biologischen Kreislauf und stehen nachfolgenden Kulturen zur Verfügung. Ein vielfältiges Pflanzen-Wurzel-System fördert zudem die Aktivität von Regenwürmern, Pilzen und Mikroorganismen. Diese Organismen mineralisieren organische Substanz, verbessern die Bodenstruktur und erhöhen langfristig die Nährstoffeffizienz des gesamten Systems.
Für den Ökolandbau bedeutet dies: Entscheidend ist nicht die größtmögliche Artenzahl, sondern die gezielte Kombination sich ergänzender Arten mit unterschiedlichen Funktionen. Standortangepasste Saatgutmischungen verbinden Tief- und Flachwurzler, Leguminosen und Nichtleguminosen sowie Arten mit unterschiedlicher Entwicklungsdynamik. Dadurch entstehen Pflanzenbestände, die Wasser besser nutzen, Nährstoffe effizienter erschließen und das Bodenleben dauerhaft fördern.
Ein biologisch aktiver Boden kann dadurch einen Teil der Aufgaben übernehmen, die andernfalls durch energieintensive Bodenbearbeitung oder hohe externe Betriebsmittelzufuhr kompensiert werden müssten. Stattdessen gewinnen pflanzenbauliche Maßnahmen wie vielfältige Fruchtfolgen, Zwischenfrüchte, Untersaaten sowie eine angepasste Grünlandpflege – beispielsweise ein rechtzeitiger Striegelgang zur Belüftung der Narbe und Förderung der Bestockung – weiter an Bedeutung.

Feldsaaten Freudenberger hat große Anstrengungen unternommen, um den Landwirten auch unter den neuen Bedingungen ein breites und fachlich fundiertes Angebot unterbreiten zu können. Neben bewährten und neuen Mischungen bieten wir viele Arten als Einzelkomponenten an, einige auch als MantelsaatR oder MantelsaatR Rhizo.
MantelsaatR Rhizo fördert nachweislich das Wachstum und damit den Ertrag bei Leguminosen. Alternativ zur MantelsaatR Rhizo empfehlen wir den Einsatz unserer RhizoFixR-Produkte, die insbesondere bei den grobkörnigen Leguminosen zum Einsatz kommen. Alle RhizoFixR-Produkte sind vollständig in der Betriebsmittelliste der FiBL sowie bei allen Anbauverbanden registriert, gelistet und genehmigt.

Autor: Axel Naumann, Feldsaaten Freudenberger

Saaten für Zwischenfruchtanbau, Ackerfutterbau und Grünland

Der Anbau von Zwischenfrüchten zur Futternutzung oder zur Gründüngung ist Bestandteil einer nachhaltigen und leistungsfähigen Fruchtfolge. Durch den gezielten Anbau von Zwischenfrüchten und den Ackerfutterbau können Bodenstruktur, Humusaufbau, Beikrautregulierung und Nährstoffmobilisierung sehr positiv beeinflusst werden. Leguminosen sind in der ökologischen Fruchtfolge wegen der **Stickstofffixierung** durch die Knöllchenbakterien ein unverzichtbarer Bestandteil. Nichtleguminosen als Zwischenfrüchte haben wichtige Funktionen wie **Stickstoffkonservierung, Erosionsschutz** und die **Verbesserung der Bodenstruktur.**

Zwischenfrüchte

Gelbsenf

Ideale Zwischenfrucht zur Stickstoffkonservierung. Aussaaten regional bis Mitte September möglich. Frühsaaten im Juli bilden weniger Blattmasse, bleiben kürzer und blühen rasch.

Ölrettich

Robuste, tiefwurzelnde Zwischenfrucht zur Nährstoffkonservierung mit guter Eignung für spätere Saaten. Spätblühende Sorten auch in Gemengen zur Brachebegrünung im Frühjahr einsetzbar. Bei Raps- und Rübenanbau nematodenresistente Sorten verwenden!

Phacelia

Als Wasserblattgewächs mit keiner anderen landwirtschaftlichen Kulturpflanze verwandt, deshalb ideal für die Auflockerung von Fruchtfolgen. Zur Brachebegrünung im Frühjahr und vielseitiger Gemengepartner mit relativ guter Spätsaatverträglichkeit, intensive Durchwurzelung, feinstänglige blattreiche Pflanze, die nach dem Absterben schnell verrottet. Phacelia hat eine schöne violettblaue Blüte (Bienenweide).

Buchweizen

Wüchsige, trockentolerante Zwischenfrucht zur Stickstoffkonservierung und Bodendekkung, für frühe Saaten bis Mitte August (frostempfindlich)! Kleinsamige Tataricum-Sorten sind blattreicher und preisgünstiger, z. B. die Sorte Lifago.

Ramtillkraut

Ramtillkraut ist eine sehr trockentolerante, schnellwachsende Zwischenfrucht. Sie ist sehr frostempfindlich sicher abfrierend. Ramtillkraut eignet sich für früh räumende Vorfrüchte. Es kann von Juni bis zum 10. August gedrillt werden. Da es eine etwas langsame Jugendentwicklung besitzt, sollte es nicht später gedrillt werden.

Mischungen mit konventionellen Bestandteilen

Nach der am 01.01.2022 in Kraft getretenen EU-Öko-Verordnung soll es mittelfristig nur noch Mischungen mit 100 % Öko-Bestandteilen geben. Bei Mischungen, die die 100 % erfüllen, werden wir Sie im Angebot darauf hinweisen. Diese können im Betrieb ohne Rücksprache mit der Kontrollstelle eingesetzt werden.

Mit Inkrafttreten der neuen EU-Öko-VO wird es weiterhin Mischungen mit konventionellen Bestandteilen geben.

Im Unterschied zur alten Verordnung muss jetzt **der Käufer** die Ausnahmegenehmigung für die konventionellen Bestandteile beantragen. Wir werden Sie bei solchen Mischungen im Angebot auf die jeweils zu beantragenden Bestandteile hinweisen.

Diverse Mischungen zu den unterschiedlichsten Standortvoraussetzungen entnehmen Sie bitte den beigefügten Beilagen der Firmen DSV sowie Feldsaaten Freudenberger. Gerne beraten wir Sie zu den Mischungen. Die dort aufgeführten Mischungen können Sie bei uns bestellen. Auch Sondermischungen sind möglich! Wir weisen Sie auf konventionell ungebeizte Bestandteile in Mischungen hin.

➞ Das **Terra Life Organic Zwischenfruchtprogramm der DSV** finden sie unter:
https://www.dsv-saaten.de/produkte/organic/terralife-organic
Wir möchten an dieser Stelle auf Frühbezugspreise für die Terra Life Mischungen bei Bestellungen vor dem 31. März und dem 20. Mai hinweisen.

➞ Von **Feldsaaten Freudenberger** können wir Ihnen verschiedene Mischungen aus dem Terra Gold Programm in Öko-Qualität anbieten.

➞ Von der **Saaten Union** können wir Ihnen verschiedene viterra-Mischungen und VMax-Mischungen in Öko-Z-Qualität anbieten. Informationen zu den Mischungen finden Sie unter:
https://www.saaten-union.de/zwischenfruechte/viterra-oeko-mischungen/ sowie
https://www.saaten-union.de/zwischenfruechte/v-max-oeko/
Zudem möchten wir an dieser Stelle auf einen Frühbezug bei den genannten Mischungen bis zum 15. Mai hinweisen.

➞ Klassische winterharte Zwischenmischungen wie Wickroggen oder Landsberger Gemenge bieten wir von verschiedenen Vorlieferanten an. Bitte sprechen Sie uns an. Wir vergleichen Preise und machen Ihnen ein individuelles Angebot.

➞ Von **Camena** gibt es sowohl Zwischenfrüchte für frühräumende Kulturen als auch Winterzwischenfrüchte
Die Sommerzwischenfrüchte finden Sie unter:
https://camena-samen.com/zwischenfruchtmischungen-sommer/

Die Winterzwischenfrüchte finden Sie unter:
https://camena-samen.com/zwischenfruchtmischungen-winter/

➞ Von **Semo-Bio** gibt es als Zwischenfruchtmischungen die semopur 9.1 bis semopur 9.19.
Genaue Informationen zu den verschiedenen Mischungen finden Sie hier:
https://www.semo-bio.shop/Bio-Saatgut/Zwischenfrucht/

www.dsv-saaten.de/produkte/organic/terralife-organic

www.saaten-union.de/zwischenfruechte/viterra-oeko-mischungen/

www.saaten-union.de/zwischenfruechte/v-max-oeko/

https://camena-samen.com/zwischenfruchtmischungen-sommer/

https://camena-samen.com/zwischenfruchtmischungen-winter/

https://www.semo-bio.shop/Bio-Saatgut/Zwischenfrucht/

freudenberger.net/biosaatgut/mediathek/kataloge

Luzerne

Luzerne wird als „Königin der Futterpflanze“ bezeichnet. Sie liefert sehr proteinreiches Grundfutter mit hoher Verdaulichkeit. Mit Hilfe ihrer sehr langen Pfahlwurzel kann sie auch sehr tiefe Wasserschichten erreichen. Sie ist wärmeliebend und gedeiht am besten auf milden, tiefgründigen Lehm- und Lößböden, reagiert sehr empfindlich auf Staunässe und Bodenverdichtungen in der oberen Ackerkrume während der Jugendentwicklung.
Luzerne benötigt eine ausreichende Kalkversorgung mit pH-Werten um 6,5. Gut etablierte Bestände bringen auch in Trockenjahren nach dem ersten Schnitt noch zufriedenstellende Erträge, wenn z. B. Rotklee versagt. Nach einer Nutzungsdauer von 2 bis 3 Jahren geht der Luzernenanteil in Mischbeständen stark zurück.

Rotklee

Besonders geeignet als Gemengepartner in Kleegrasmischungen zur Schnittnutzung im Ackerfutterbau und als Gründüngungspflanze auf Stilllegungsflächen. Zur Vermeidung der Kleemüdigkeit sollten Anbaupausen von 4 bis 5 Jahren eingehalten werden. Für extensiv genutztes Grünland (Mutterkühe) kann Rotklee wegen der guten Futterqualität und Futteraufnahme in Nachsaaten zur Narbenverbesserung mit vorgesehen werden.

Weißklee

Niedrigbleibender und trittfester Klee, der durch Ausläufer Lücken in der Grünlandnarbe schnell schließt, aber meist nur geringe Ertragsanteile erreicht. Unverzichtbar in der ökologischen Weidewirtschaft, ideal in Nachsaatmischungen für das Grünland. Für langlebige Grünlandmischungen sollten winterfeste Sorten mit guter Ausdauer, die von der LWK empfohlen sind, verwendet werden (Lirepa, Liflex, Rivendel, Sonja). Huia, Haifa und vergleichbare Sorten sind besonders für Gründüngung geeignet und als Frühjahrsuntersaat im Getreide mit einer Saatstärke von ca. 5-8 kg/ha.

Perserklee und Alexandrinerklee

Nicht winterharte, wärmeliebende, hochwachsende Kleearten, Verwendung insbesondere im einjährigen Feldfutterbau als Gemengepartner mit Einjährigen- oder Welschen Weidelgras und Phacelia (Brachebegrünung).
Als Sommerzwischenfruchtgemenge sollte eine möglichst frühe Saat (Juli) angestrebt werden. Perserklee ist anspruchsloser als Alexandrinerklee und eher für leichtere, trockenere Böden geeignet.

Inkarnatklee

Hochwachsender, früher, überjähriger Klee mit kräftiger, tiefreichender Pfahlwurzel und schöner roter Blüte. Inkarnatklee ist einschnittig und verschwindet in Mischungen fast vollständig nach dem ersten Schnitt. Die Sorten sind ausreichend frosthart. Bedeutung vor allem in Winterzwischenfruchtgemengen (Landsberger Gemenge) und zur Brachebegrünung.

Sommerwicke (Saatwicke)

Eiweißreiche Futter- und wüchsige Gründüngungspflanze, hohe Stickstoffanreicherung, intensive Bodendurchwurzelung mit guter Garebildung, starke Unkrautunterdrückung. Sommerwicke ist sehr gut geeignet für Gemenge mit Gelbsenf, Ölrettich und Phacelia sowie anderen großkörnigen Leguminosen. Bei Aussaat als Sommerzwischenfrucht sollte möglichst früh (bis 5.8.) gesät werden.

Grünfuttererbse (Peluschke)

Hochwüchsige, meist buntblühende, blattreiche Erbsensorten mit kleinem olivgrünem oder braunem Korn! Sind robuster und anspruchsloser als weißblühende Körnererbsen. Klassischer Mischungspartner für Hülsenfruchtgemenge im Zwischenfruchtanbau mit gutem Futterwert (Grünmasse). Verlangt im Zwischenfruchtanbau frühe Saat (bis 5.8.)!

Alle hier aufgeführten Preise verstehen sich als Nettopreise zzgl. Versandkosten. Preisänderungen vorbehalten.

Feuchtemesser für Getreide

– handlich und einfach zu bedienen – wichtig zur Qualitätssicherung

Artikel	Beschreibung	Preis
HE-lite Feuchtemesser	Bestimmung des richtigen Erntezeitpunktes, Vermeidung von Qualitätsverlusten bei der Trocknung und Lagerung des Getreides. Kalibrierung für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Triticale, Raps und Mais. Nicht erweiterbar, z. B. kein Dinkel	**528,- €**
HE 50 Feuchtemesser	Nächstgrößere Ausführung, vielseitigster Feuchtemesser auf dem Markt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, Mais, Bohnen, Erbsen, Dinkel, Triticale. Die Kalibration ist nach Wunsch frei erweiterbar	**788,- €**

Temperatur-Messstäbe als Einzelgeräte

Kontrolle von losen landwirtschaftlichen Schüttgütern wie Getreide, Heu, Stroh, Silage und Kompost. Messungen im Stapel in 0,5 m, 1,5 m und 2,8 m sind möglich. Robuster Stab aus Glasfiberkunststoff mit Kegelspitze oder wahlweise aufschraubbarer zweiteiliger Messerspitze (Edelstahl, langlebig). Große LCD-Anzeige am Griff, Sensor an der Spitze und am Griff.

Artikel	Beschreibung	Preis
GT 1 für Getreide	Digitalanzeige, 1,5 m, robuste Kegelspitze, Sensor an der Spitze und am Griff, Messbereich -10 °C bis +70 °C, Genauigkeit +/- 1 °C	**98,- €**
GT 1-2 oder GT 1-3	Digitalanzeige, dito GT 1, jedoch 2,0 m od. 2,8 m Länge	**138,- / 139,- €**
Für Heu, Stroh und Silage:		
GT 1-S für Silage	Digitalanzeige, für Silage mit Messerspitze, 0,6 m	**178,- €**
GT 1 H für Heu	Digitalanzeige, Messerspitze,1,5 m	**181,- €**
GT1-3 H für Heu	Digitalanzeige, Messerspitze, 2,8 m	**214,- €**
HMT 2 für Heu-/ Strohballen	Temperatur und Feuchtemessung, 50 cm Stabsonde 8-44 % Feuchte, 0-100 °C Temperatur, Kalibriertaste	**394,- €**

Probestecher

– Entnahme von repräsentativen Proben von ca. 600 g bzw. 800 g

Den geschlossenen Stecher in das Schüttgut einbringen. Die Kammern durch eine Drehung am Handgriff öffnen und anschließend wieder zurückdrehen. Die speziell geformten Öffnungen verhindern das Zerschneiden von Körnern. Der ursprüngliche Bruchkornanteil wird nicht erhöht. Die Auslauföffnung ist im Griff.

Artikel	Beschreibung	Preis
Probestecher aus Alu	Länge 1,5 m, 6 Öffnungen	**189,- €**
Probestecher aus Alu	Länge 2,0 m, 8 Öffnungen	**239,- €**

Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Sie erreichen Herrn Carsten Neumeister unter 03 52 46 / 51 90 47 oder 0 41 38 / 51 06-28

Lagerschutz

Wichtige Voraussetzung beim Lagerschutz gegen Insekten ist die Einlagerung des vorgereinigten Getreides mit Feuchten von maximal 14,5 %, eine ausreichende Kühlung und regelmäßige Befallskontrolle. Entscheidend ist auch ein hohes Maß an Sauberkeit. Ein Staubsauger ist dabei unverzichtbar. Die nachfolgenden Produkte ermöglichen ergänzende Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung. Auf Wunsch beraten wir Sie gerne. Als langjährige Betreiber von Öko-Lagerstätten und Zertifizierer der Lagerstätten unserer Mitglieder verfügen wir über fundierte Praxiserfahrung.

Käfersieb	Mit Schublade zur Bestimmung von Insektenbefall	**79,- €**

SilicoSec® – Stäubepräparat gegen Vorratsschädlinge

SilicoSec® ist sehr fein vermahlener (ca. 14 µm) naturbelassener, amorpher Kieselgur aus sedimentären Schalen fossiler Kieselalgen ohne synthetische Beistoffe. Vorratsschädlinge wie Kornkäfer, Larven von Motten usw. stäuben sich als Folge ihrer Eigenaktivität selbst ein. Die stark adsorbierend wirkenden Silikatpartikel trocknen die Schadinsekten aus. SilicoSec® kann in leeren Getreidelägern und in Gebäuden eingesetzt werden, der Einsatz ist hier besonders in den Ecken und Winkeln nach der Auslagerung vom Getreide zu empfehlen. Auf diese Weise kann man die Lagerräume auch auf Befall prüfen, da sich der Käfer dann oft zeigt. In der Praxis werden großzügige Schutzstreifen mit SilicoSec um Problempartien (z. B. Saatgut) angelegt. Der Einsatz direkt im Getreide ist auch möglich, dies sollte aber nur in konkreter Absprache mit den Abnehmern erfolgen. Bedarf 1 - 2 kg pro Tonne Brot- oder Futtergetreide. Behandeltes Getreide bekommt einen weißichen Belag, der aber bei der Verarbeitung und für die Qualität vollkommen neutral und unbedenklich ist. SilicoSec® ist bei trockener Lagerung unbegrenzt haltbar. Wird es feucht, verliert es die Wirksamkeit.

Gebindegröße:	2 kg: **25,36 €**	15 kg Sack: **125,29 €**

Wir dürfen Silicosec aufgrund der Einstufung als Pflanzenschutzmittel an berufliche Anwender nur gegen Vorlage eines Sachkundenachweises abgeben. (Vorder- und Rückseite der Plastikkarte)

Schädlingsbekämpfung im Lager und auf dem Feld

Schlupfwespen Lariophagus distinguendus

Diese Schlupfwespe kann unter anderem gegen den Kornkäfer, Reiskäfer, Maiskäfer und Getreidekapuziner eingesetzt werden. Die Wespe hat selbst in dicht gelagertem Getreide einen Aktionsradius von 4x4 m. Die Wespen werden aus Petrischale à 30 Wespen freigelassen. Bei einer prophylaktischen Behandlung werden 2 Wespen pro t Getreide benötigt. Pro Behandlung entstehen so Gesamtkosten von ca. 0,70 € pro t Getreide. Die Anwendung kann erst bei Temperaturen ab 15°C erfolgen. (Leerraumbehandlung 30 Wespen pro 100 m^2). Öko Korn Nord setzt in den eigenen Lägern Nützlinge ein um die Vorräte zu schützen.

Lagererzwespenmischung *(Lariophagus distinguendos)*	**22,49 €** pro VE mit 40 Tieren
Getreideplattkäfer-Wespchen *(Cephalonomia tarsalis)*	**22,49 €** pro VE mit 40 Tieren
Trichosafe Schlupfwespen *(Trichogramma brassicae)* Anhänger oder Kugeln zur Maiszünslerbekämpfung im Feld	**Preis auf Anfrage**
Mehlmottenschlupfwespe *(Habrobracon hebetor)*	**22,49 €** pro VE mit 40 Tieren
Lagerpirat *(Xylocoris flavipes)* (gegen Speckkäfer)	**22,49 €** pro VE mit 40 Tieren
Lebensmittelmotten-Klebefallen (2er-Set)	**3,49 €** / 2-er Set

Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Sie erreichen Herrn Carsten Neumeister unter 03 52 46/51 90 47 oder 0 41 38/51 06-28

Pistal

Flüssiges Kontaktinsektizid aus Naturpyrethrum, das gegen alle kriechenden und fliegenden Schädlinge wie Käfer, Milben, Motten, Ameisen usw. wirksam ist. Je nach den räumlichen Verhältnissen müssen 1-2,2 l pro 1000 m^3 Rauminhalt bei Gebäuden angewendet werden. Vorher sollte das Gebäude gründlich gereinigt (Staubsauger) und möglichst weit ausgeräumt werden. Stellen wie Spalten, Risse und Brutstätten aus ca. 20 bis 30 cm direkt ansprühen, Mittel einwirken lassen und nach ca. 4 Stunden gut lüften.
Aufgrund der natürlichen Zusammensetzung wird Pistal sehr schnell abgebaut. Die Behandlung sollte deshalb wiederholt werden.
Pistal ist laut FIBL-Liste für den ökologischen Landbau erlaubt.

Pistal in den Gebinden:	1 Liter Vorratsflasche: **22,38 €**	5 Liter Kanister: **105,- €**

Nebulo Leihgerät für Pistal

Leihgerät zum Kaltvernebeln von Pistal. Das Gerät wir standardmäßig für eine Woche verliehen. Eine Woche kostet 69,- €/Woche. Nach Benutzung ist das Gerät sauber wieder zurück an den Verleiher zu senden. Beim Verleihgerät liegt eine Atemschutzmaske bei. Wird diese verwendet fallen zusätzlich 31,- € an. Alternativ kann eine eigene Atemschutzmaske verwendet werden. Wenn sie Interesse an dem Verleihgerät haben sprechen Sie uns bitte an. Wir vermitteln den Kontakt zum Verleiher.

Pyrifog

Insektizid zur Bekämpfung von adulten Motten. Natürliche Pyrethrine als Aerosol im Nebelautomat. Pyrifog wirkt als Kontaktinsektizid auf vorhandene Mottenfalter. Diese werden durch den Kontakt mit dem Aerosol immobilisiert und verenden. Die Eier der Motten werden durch Pyrifog nicht beeinträchtigt. Die Kombination mit Nützlingen nach dem Pyrifog EInsatz sowie Silicosec, jeweils zeitversetzt mit einem Begleitmonitoring durch Klebefallen führt zu einer nachhaltigen Bekämpfung von vorratsschädigenden Motten und Insekten.

Pyrifog in den Gebinden:	Fogger, Selbstvernebler mit 500 ml: **44,- €**

Aco.mat PY BIO 300 / Aco.mat PYR BIO S

Aco.mat PY BIO 300	Sprühdosen-Selbstvernebler 300 ml: **39,99 €**
Aco.mat PYR BIO S	Sprühdosen-Selbstvernebler 150 ml: **20,99 €**

Aco.sol PY BIO

Gebrauchsfertiges Kaltnebel- und Spritzmittel zur Bekämpfung von fliegenden und kriechenden Vorratsschädlingen, Gelistet in der Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau in Deutschland (FiBL) und Österreich (InfoXgen) zur Leerraumbehandlung. Ausbringung mit der Rückenspritze oder mit Kaltnebelgeräten.

Aco.sol PY BIO in den Gebinden:	**Kaltnebelmittel** 10 L Kanister: **349,- €**

Aco.fog PY BIO

Gebrauchsfertiges Heißnebelmittel zur Bekämpfung von fliegenden und kriechenden Hygiene-, Material- und Vorratsschädlingen, auch in Lebensmittel verarbeitenden Betrieben. Aufgenommen in die Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau in Deutschland (FiBL) und Österreich (InfoXgen) zur Behandlung von leeren Räumen.

- Sofortwirkung und starker Heraustreibeffekt
- Natur-Pyrethrum-Präparat
- Reine Kontaktwirkung
- Rascher Wirkstoffabbau
- Geruchsarme Lösungsmittel
- Kurze Lüftungszeiten
- Hohe Wirkstoffkonzentration – geringer Mittelaufwand

Aco.fog PY BIO in den Gebinden:	**Heißnebelmittel** 10 L Kanister: **399,- €**

pulsFOG Turbo ULV Kaltnebelgerät	**1.459,- € netto zzgl. Fracht**
pulsFOG K-10 SP Heißnebelgerät	**2.249,- € netto zzgl. Fracht**

Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Sie erreichen Herrn Carsten Neumeister unter 03 52 46/51 90 47 oder 0 41 38/51 06-28

Düngung

Im Ökologischen Landbau gilt, dass maximal auf die Gehaltsstufe C plus Entzug aufgedüngt werden darf. Dazu sind vorab keine Genehmigungen notwendig. Die Kontrolle prüft den richtigen Einsatz im Nachhinein. Bei Unsicherheiten sollte mit der Kontrollstelle und/oder mit der Beratungsstelle Rücksprache gehalten werden.

pH-Werte und Düngeempfehlung

A (sehr niedrig)	**Zustand:** Erhebliche Beeinträchtigung von Bodenstruktur und Nährstoffverfügbarkeit, sehr hoher Kalkbedarf. Stark erhöhte Pflanzenverfügbarkeit von Schwermetallen im Boden. **Empfehlung:** Erreichung der anzustrebenden, optimalen Bodenreaktion; Kalkung hat Vorrang vor anderen Düngungsmaßnahmen.	Gesundungs-kalkung
B (niedrig)	**Zustand**: Noch keine optimalen Bedingungen für Bodenstruktur und Nährstoffverfügbarkeit. Ertragsverluste bei kalkanspruchsvollen Kulturen, erhöhte Pflanzenverfügbarkeit von Schwermetallen im Boden. **Empfehlung:** Erreichung der anzustrebenden, optimalen Bodenreaktion; Kalkung erfolgt innerhalb der Fruchtfolge.	Aufkalkung
C (optimal, anzustreben)	**Zustand**: Optimale Bedingungen für Bodenstrukturen und Nährstoffverfügbarkeit, geringer Kalkbedarf, kaum Mehrerträge durch Kalkdüngung. **Empfehlung:** Erhaltung des Kalkversorgungszustandes durch entsprechende Kalkzufuhr innerhalb der Fruchtfolge.	Erhaltungs-kalkung
D (hoch)	**Zustand**: Kalkversorgung ist höher als anzustreben, kein Kalkbedarf. **Empfehlung:** Durch Unterlassung der Kalkdüngung wird eine allmähliche Erniedrigung der Bodenreaktion bewirkt.	keine Kalkung
E (sehr hoch)	**Zustand**: Die Bodenreaktion ist wesentlich höher als angestrebt und kann die Nährstoffverfügbarkeit negativ beeinflussen. **Empfehlung:** Unterlassung jeglicher Kalkzufuhr, Einsatz von Düngemitteln, die in Folge von physiologischer bzw. chemischer Reaktion im Boden sauer wirken.	keine Kalkung: Anwendung von physiologisch bzw. chemisch sauer wirkender Düngemittel

Kohlensaurer Kalk / Magnesiumkalk

Gerade im Ökolandbau ist die Kalkversorgung von großer Bedeutung. Kalk wirkt der Bodenversauerung entgegen und verbessert die Verfügbarkeit von Phosphat und Kali. Kalk wirkt aber auch direkt auf die Bodengare, die im Ökolandbau besonders wichtig ist. Dies geschieht einerseits physikalisch durch Brückenbildung zwischen Tonteilchen. Andererseits werden Bodenlebewesen direkt durch einen optimalen pH-Wert begünstigt. Der Regenwurm nutzt den Kalk zum Aufbau des Ton-Humus-Komplexes.

Der optimale pH-Wert (Ziel-pH-Wert) ist stark von der Bodenart und der Bodennutzung (Ackerland oder Grünland) abhängig. In der LUFA-Tabelle sind die pH-Werte in Abhängigkeit von der Nutzung, der Bodenart und des Humusgehaltes angegeben. Eine Bodenuntersuchung ist zur Beurteilung der Lage Grundvoraussetzung. Alle drei bis vier Jahre sollte eine Erhaltungskalkung erfolgen. Mg-haltige Kalkdünger sind wegen der höheren Magnesium-Entzüge besonders für Marktfruchtbetriebe zu empfehlen.

Sie erreichen Herrn Carsten Neumeister unter 035246 519047 oder 04138 5106-28

Kalkgehalt ist nicht gleich Kalkgehalt

Bei der Bemessung der Kalkgaben ist stets zu berücksichtigen, dass der Calcium- und Magnesiumgehalt eines kohlensauren Kalkes grundsätzlich in der Carbonatform, also als $CaCO_3$ und $MgCO_3$ angegeben wird. Bei den übrigen Kalkdüngern und Kalkanalysen wird der Gehalt in der Oxidform CaO und MgO angegeben.
Ein Vergleich der Nährstoffmengen erfordert eine entsprechende Umrechnung mit nebenstehenden Umrechnungsfaktoren:

Ein kohlensaurer Kalk mit 85 % $CaCO_3$ entspricht in seiner basischen Wirksamkeit rd. 48 % CaO (85 % $CaCO_3$ x 0,560 = 47,6 % CaO)

Calcium				
$CaCO_3$	x	0,560	=	CaO
CaO	x	1,785	=	$CaCO_3$

Magnesium				
$MgCO_3$	x	0,478	=	MgO
MgO	x	2,092	=	$MgCO_3$

Neutralisationswert

Um verschiedene Kalkprodukte in ihrer Leistungsfähigkeit zu vergleichen, ist die Ermittlung des Neutralisationswertes nötig. Düngeempfehlungen werden grundsätzlich in „CaO“ angegeben. Die basisch wirksamen Bestandteile der Kalke können aber neben „CaO“ auch als „CaCO3“, „MgCO3“ oder „MgO“ angegeben werden.
Für eine Vergleichbarkeit müssen alle Angaben in CaO umgerechnet werden. Der resultierende Neutralisationswert gibt an, welche Mengen Säure pro Mengeneinheit Düngekalk neutralisiert werden kann.

Der kohlensaure Magnesiumkalk 85 (70/15) hat basisch wirksame Bestandteile als CaO von 49 % (Neutralisationswert NW)

Umrechnungsfaktoren				
$CaCO_3$	x	0,56	=	CaO
CaO	x	1,785	=	$CaCO_3$
$MgCO_3$	x	0,478	=	MgO
MgO	x	1,391	=	CaO
$MgCO_3$	x	1,19	=	$CaCO_3$

Beispiel: **Kohlensaurer Magnesiumkalk 85**
70 % $CaCO_3$ + 15 % $MgCo_3$

70 % CaCO3	x	0,56	=	**39,20 %**	**CaO**
15 % MgCO3	x	0,478	=	7,17 %	MgO
7,17 % MgO	x	1,391	=	**9,97 %**	**CaO**
		Summe	=	**49,17 %**	**CaO**

Gerne bieten wir Ihnen verschiedene Kalkarten aus unterschiedlichen Herkünften an. Da die Frachtkosten je nach Herkunft jedoch variieren können, bitten wir um Anfragen zu konkreten Kalkarten, dann können wir gezielt die Verfügbarkeit, den Liefertermin und die Frankopreise ermitteln. Wir verzichten bei den Düngern daher auf Preisangaben. Sprechen Sie uns an, gerne machen wir Ihnen ein Düngerangebot.

Alle Angaben bezüglich Eigenschaften und Anwendung beruhen auf Informationen der Hersteller und externen Beratungsinstitutionen. Eine Haftung im gesetzlichen Sinne für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Beachten Sie unbedingt die Vorgaben der einzelnen Verbandsrichtlinien, des FIBL-Betriebsmittelkataloges und Ihrer Kontrollstelle.

WICHTIG!

Einsatz von Zukaufsdünger immer mit der Kontrollstelle und ggf. mit dem Anbauverband und/oder dem Abnehmer klären!

Sie erreichen Herrn Carsten Neumeister unter 035246 519047 oder 04138 5106-28

N-Dünger

Haarmehlpellets bzw. Horn- oder Federmehlpellets:
(Lieferbar gesackt, im Big Bag, lose), ca. 14 % N

Besonders in viehlosen Öko-Betrieben ergeben sich oft Lücken in der Stickstoffbilanz bzw. in der Stickstoffversorgung. Bevor organische Stickstoffdünger eingesetzt werden, sollten alle Möglichkeiten der Fruchtfolgegestaltung (Leguminosen) und dem Bezug von Wirtschaftsdüngern ausgeschöpft werden. Sie sind meist die besseren Alternativen. Gezielte Qualitätsdüngung im Getreide ist auch sehr gut mit Jauche möglich. Sonst sind organische Zukaufsdünger wegen ihrer hohen Verfügbarkeit für Qualitätsdüngung gut geeignet. Organische N-Dünger führen in Versuchen meist zu höheren Erträgen und zu besseren Qualitäten. Bei Kartoffeln werden durch die organische Düngung die deutlichsten Effekte erzielt. Bei Getreide ist neben einem höheren Ertrag auch mit höheren Kleberwerten zu rechnen.

Diaglutin® N Pellet

Organischer NP-Dünger zur raschen Stickstoffversorgung für alle Kulturen

Produktdetails

Nährstoffgehalt
Stickstoff (N): 11 %
Phosphor(P_2O_5): 2,5 %
Kalium (K_2O): 1,2 %

Rohstoffe: Tierisch, pflanzlich

Form: Pellets Ø ca. 3-4 mm

Lagerung und Haltbarkeit
Kühl und trocken zu lagern

GalloPell®

Schnell wirkende N-Düngepellets mit Phosphor und Kalium zur Förderung von gesunden Pflanzen und Bodenleben

Produktdetails

Nährstoffgehalt
Stickstoff (N): 11 %
Phosphor(P_2O_5): 1,5 %
Kalium (K_2O): 1,2 %

Rohstoffe: Tierisch, pflanzlich

Form: Pellets Ø ca. 3-4 mm

Lagerung und Haltbarkeit
Kühl und trocken zu lagern

Hornpellets / Horngrieß / Hornspäne

Organischer Stickstoffdünger aus tierischen Rohstoffen

Produktdetails

Nährstoffgehalt
Stickstoff (N): 14 %

Rohstoffe: Tierisch

Form: Pellets Ø ca. 4 mm
Grieß 1-3 mm
Späne 1-5 mm

Lagerung und Haltbarkeit
Kühl und trocken zu lagern

Haarmehlpellets

Organischer Stickstoffdünger aus tierischen Rohstoffen

Produktdetails

Nährstoffgehalt
Stickstoff (N): 14 %

Rohstoffe:
Tierisch

Form:
Pellets Ø ca. 5 mm

Lagerung und Haltbarkeit
Kühl und trocken lagern.

MALTaflor® BIOnic

Organischer Mehrnährstoffdünger auf pflanzlicher Basis

Produktdetails

Nährstoffgehalt
Stickstoff (N): 4 %
Phosphor(P_2O_5): 1 %
Kalium (K_2O): 15,2 %

Rohstoffe: Pflanzlich

Form: Pellets Ø ca. 6 mm

Lagerung und Haltbarkeit
Kühl und trocken zu lagern

Schafwollpellets

Organischer Dünger aus Schafschurwolle

Produktdetails

Nährstoffgehalt
Stickstoff (N): 10 %
Kalium (K_2O): 6,6 %

Rohstoffe: Tierisch

Form: Pellets Ø ca. 4 mm

Lagerung und Haltbarkeit
Kühl und trocken zu lagern

Sie erreichen Herrn Carsten Neumeister unter 035246 519047 oder 04138 5106-28

Granulierte Düngemittel

Sortenverzeichnis Calciumsulfat

Rotgips	natürliches Calciumsulfat	23 % Ca 14 % S	lose
Granugips	Calciumsulfat granuliert 3-5 mm	28 % Ca 20 % S	BigBag, lose
Siarkogran	Calciumsulfat granuliert 3-5 mm	24 % Ca 17 % S	BigBag
Elementarer Schwefel	granuliert	90 % elem. S 10 % Betonit	BigBag

Bei den Produkten handelt es sich um EG-Düngemittel. Die Produkte sind für den ökologischen Landbau zugelassen.

Schwefellinsen

Schwefeldünger für Ackerbau, Kleegras und Grünland

Wirkungsweise
Schwefellinsen sind ein langsam wirkender schwefelhaltiger Dünger auf Basis von Elementarschwefel und Betonit. Durch den hohen S-Gehalt von 88 % ist mit den Linsen eine gezielte Schwefeldüngung zur Kultur möglich.
Nach der Ausbringung quillt das enthaltene Betonit bei Wasseraufnahme auf, die Schwefellinse zerfällt und der Elementarschwefel kann von den Bodenmikroorganismen in die pflanzenverfügbare Sulfatform umgewandelt werden.

Produktdetails

Nährstoffgehalt
Schwefel (S): 88 %

Rohstoffe
Mineralisch

Form
Linsen Ø ca. 3-6 mm

Lagerung und Haltbarkeit
Kühl und trocken zu lagern

Sie erreichen Herrn Carsten Neumeister unter 035246 519047 oder 04138 5106-28

Sortenschutz und Erntegutbescheinigung

Im November 2023 hat der Bundesgerichtshof (BGH) ein rechtskräftiges Urteil zum Thema „Sortenschutzrechtsverletzung“ gefällt. Dieses Urteil hat dazu geführt, dass im Agrarhandel nun strengere Regeln gelten. Händler müssen die Legalität der Herkunft der angebauten und gehandelten Sorten genauer überprüfen, weil sie sonst mit hohen Strafen rechnen müssen. Für uns, als Erzeugerzusammenschluss, stellt das eine ernste, wirtschaftliche Gefahr dar. Auch deshalb möchten wir Sie schon beim Thema Saatgut-Bestellung auf die Regeln eines eventuell späteren Nachbaus hinweisen.

Öko-Korn-Nord w. V. arbeitet als VO-Firma mit verschiedenen Züchterhäusern zusammen, die viel Zeit und Arbeit in die Entwicklung neuer Sorten stecken. Für nahezu alle neu zugelassenen Sorten gilt ein Sortenschutz. Dieser kann sich national oder europäisch auswirken. Nachbau ist nur von Arten erlaubt, die in der Anlage zu den Sortenschutzgesetzen stehen. Der Nachbau von Hybriden ist generell verboten. Viele Sorten sind nachbaufähig, für die nachgebaute Saatgutmenge fallen, bei geschützten Sorten, Gebühren für den Landwirt an. Der Sortenschutzinhaber benötigt deshalb die Information, dass seine Sorte nachgebaut wurde. Hier gibt es auf Seiten der Landwirtschaft Lücken. Nicht jeder Nachbau wird dem Züchter gemeldet. Die Folge: Die entsprechenden Gebühren an den Landwirt können nicht in Rechnung gestellt werden. Die Züchtung verliert einen Teil ihrer Einnahmen. Die Züchtung wird also insgesamt geschwächt.

Leider gibt es keine zentrale Meldestelle, die für alle Sorten aller Züchter gilt. Beim Nachbau muss zunächst geprüft werden, ob die Sorte überhaupt (noch) geschützt ist. In der Regel gilt der Sortenschutz für 25 Jahre. Danach sind viele Sorten frei, können also ohne Meldung nachgebaut werden.

Für geschützte Sorten gibt es mehrere Melde-Systeme, je nach Züchter. Der Sortenschutzinhaber legt die Regeln für den Nachbau seiner Sorten fest.

Viele Züchter lassen sich beim Thema Sortenschutz von der Saatgut-Treuhandverwaltungs GmbH (STV) vertreten, die ihre Rechte durchsetzt. Wer sich für diese Sorten entscheidet, muss den Nachbau bei der STV melden.

Bei STV-Vertragssorten benötigen wir als Händler bei allen Rohwarenkäufen eine **Erntegutbescheinigung**. Die Bescheinigung muss bei der STV (Saatgut-Treuhandverwaltungs GmbH) bis zum **30. Juni des jeweiligen Jahres** beantragt werden. Sie betrifft ausschließlich Sorten, die durch die STV verwaltet werden. Die Erntegutbescheinigung ist für sämtliches Erntegut, welches aus Nachbau oder Z-Saatgut entstanden ist.

Es gibt auch Züchter, die andere Regelungen zum Nachbau auf Basis des Sortenschutzes (ohne die STV) erarbeitet haben, zum Beispiel bei der BioSaat GmbH oder uniSaat. Bei einigen Sorten erlischt mit Ende des Sortenschutzes auch die Nachbauregelung (Auskunft, Gebühr etc.), sodass diese dann gebührenfrei nachgebaut werden dürfen.

Weiterführende Informationen zu den verschiedenen Nachbaumeldungen finden Sie auf den unten angeführten Internetseiten.

Wir wollen Ihnen im Rahmen unseres Saatgutkataloges eine Hilfestellung geben, einen Überblick zu erhalten und zu entscheiden, welche Sorten und Nachbausysteme Sie wählen wollen.

Deshalb finden Sie bei jeder Sorte den deutlichen Hinweis zum jeweils geltenden Meldesystem (siehe unten).

Nachbaumeldung über BioSaat
Infos auf S. 36

Nachbaumeldung unter:
https://biosaat.eu/nachbau

Nachbaumeldung über die Firma uniSaat
Infos auf S. 36

Nachbauerklärung unter:
https://www.unisaat.de/nachbau/

Nachbaumeldung über die STV
Infos auf S. 36

Nachbauerklärung unter:
https://www.stv-bonn.de/

Sorten ohne Sortenschutz
Infos auf S. 36

Zertifikat gemäß Artikel 35 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen

Teil I: Verbindliche Angaben

I.1 Nummer des Zertifikats

DE-ÖKO-039.276-0020866.2025.004

I.2 Unternehmertyp

☑ Unternehmer

☐ Unternehmergruppe

I.3 Unternehmer oder Unternehmergruppe

Name	**Öko-Korn Nord w. V.**		
Adresse	**Wulfsoder Weg 5 21386 Betzendorf**		
Land	**Deutschland**	ISO-Ländercode	**DE**

I.4 Zuständigen Behörde oder Kontrollbehörde / Kontrollstelle

Behörde	**GfRS - Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH (DE-ÖKO-039)**		
Adresse	**Prinzenstraße 4, 37073, Göttingen**		
Land	**Deutschland**	ISO-Ländercode	**DE**

I.5 Tätigkeit(en) des Unternehmers oder der Unternehmergruppe

• Aufbereitung

I.6 Erzeugniskategorie(n) gemäß Artikel 35 Absatz 7 der Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates und Produktionsverfahren

• (a) unverarbeitete Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, einschließlich Saatgut und anderes Pflanzenvermehrungsmaterial

Produktionsverfahren:

– ökologische/biologische Produktion außer während des Umstellungszeitraums

– Produktion während des Umstellungszeitraums

• (d) verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse, einschließlich Aquakulturerzeugnisse, die zur Verwendung als Lebensmittel bestimmt sind

Produktionsverfahren:

– Produktion ökologischer/biologischer Erzeugnisse

– Produktion von Umstellungserzeugnissen

• (e) Futtermittel

Produktionsverfahren:

– Produktion ökologischer/biologischer Erzeugnisse

Dieses Dokument wurde gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 ausgestellt, um zu bestätigen, dass der Unternehmer oder die Unternehmergruppe (Nichtzutreffendes streichen) die Anforderungen dieser Verordnung erfüllt.

I.7 Datum, Ort

Datum	**05 Juni 2025 17:20:33 +02 (Europe/Luxembourg)**	Name und Unterschrift	**GfRS - Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH** Digitally signed by: Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH on 2025-06-05 15:21:19 UTC
Ort	**Göttingen (DE)**		

I.8 Gültigkeit

Bescheinigung gültig vom **04/06/2025** zum **28/02/2027**

AUSGESTELLT

Zertifikat gemäß Artikel 35 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen

Teil II: Spezifische optionale Angaben

II.1 Verzeichnis der Erzeugnisse

Name des Erzeugnisses	Code-Nummer der Kombinierten Nomenklatur (KN-Code) gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates für Erzeugnisse im Geltungsbereich der Verordnung (EU) 2018/848	
Getreide; Leguminosen, Ölsaaten; Buchweizen; Saatgut; Mineralfutter		**Ökologisch**
Getreide; Leguminosen, Ölsaaten; Buchweizen; Saatgut		**In Umstellung**

II.2 Erzeugnismenge

II.3 Informationen zur landwirtschaftlichen Fläche

II.4 Liste der Betriebsstätten oder Einheiten, in denen der Unternehmer oder die Unternehmergruppe die Tätigkeiten durchführt

II.5 Informationen über die Tätigkeit(en), die von dem Unternehmer oder der Unternehmergruppe ausgeübt wird bzw. werden, und Angaben dazu, ob die Tätigkeit(en) in eigener Angelegenheit oder als Subunternehmer, der die Tätigkeit(en) für einen anderen Unternehmer durchführt, ausgeübt wird bzw. werden, wobei der Subunternehmer für die ausgeübte(n) Tätigkeit(en) verantwortlich bleibt

II.6 Informationen über vom Subunternehmer gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2018/848 durchgeführte Tätigkeit(en)

II.7 Liste der Subunternehmer, die für den Unternehmer oder die Unternehmergruppe gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2018/848 (eine) Tätigkeit(en) ausüben, für die der Unternehmer oder die Unternehmergruppe in Bezug auf die ökologische/biologische Produktion verantwortlich bleibt und für die er/sie diese Verantwortung nicht auf den Subunternehmer übertragen hat

II.8 Information über die Akkreditierung der Kontrollstelle gemäß Artikel 40 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2018/848

Name der Akkreditierungsstelle	**Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS)**
Hyperlink zur Akkreditierungsurkunde	**https://www.dakks.de/de/akkreditierte-stelle.html?id=D-ZE-18003-01-00**

II.9 Weitere Angaben

Kontrolldatum / date of inspection: 27.03.2025, 29.04.2025, 29.04.2025

AUSGESTELLT

Hier finden Sie uns.

Unsere Büros:

Betzendorf (NI):
Hauptverwaltung

Penkow (MV):
Saatgutbüro Ost

Nossen (SN):
Saatgutbüro Südost

Kalletal (NRW):
Saatgutbüro West

Neumünster (SH)
VGS Bioland SH

Unsere Lagerstätten:

Trocknungen an allen Standorten.

Bad Bevensen (NI):

- 25.000 t
- 2.000 m² Hallenfläche für Paletten/Kisten
- Dinkelschälung

Uelzen (NI):

- sehr moderne Saatgutanlage
- 2.000 t (reine Saatgutzellen)
- 3.000 m² Hallenfläche für Paletten/Kisten

Magdeburg (ST):

- 7.700 t
- 66 Zellen
- 500 m² Hallenfläche

Leitung Saatgut

Daniel Mirschel

Tel.: +49 (0) 41 38 51 06 - 1 84
E-Mail: mirschel@oeko-korn-nord.de

Sachbearbeitung Saatgut

Simone Constien

Tel.: +49 (0) 41 38 51 06 - 17
E-Mail: constien@oeko-korn-nord.de

Verwaltung

Antje Rotermel

Tel.: +49 (0) 41 38 51 06 - 11
E-Mail: rotermel@oeko-korn-nord.de

Ansprechpartner VGS Bioland SH

Kay Hansen

Tel.: +49 (0) 1 51 64 38 64 70
E-Mail: k.hansen@vgs-bioland.de

VGS Bioland SH
Vermarktungsgesellschaft Bioland SH

ÖKO KORN NORD
Erzeugerzusammenschluss

Öko-Korn-Nord w. v. | Wulfsoder Weg 5 | 21386 Betzendorf
Tel. +49 (0) 41 38 51 06-0 | info@oeko-korn-nord.de
www.oeko-korn-nord.de

Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-039

Öko-Korn-Nord in Kooperation mit der VGS Bioland SH

(Landwirtschaftliche Erzeugervereinigungen)

Bei allen Fragen für Sie da!

Verkauf und Beratung Saatgutbüro Ost

Christian Schriever

Verkaufsgebiete:
Niedersachsen-Nord, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein

Tel.: +49 (0) 3 99 32 82 15 06
Mobil: +49 (0) 1 51 19 56 75 25
E-Mail: schriever@oeko-korn-nord.de

Verkauf und Beratung Saatgutbüro West

Folkert Höfer

Vermehrungs- und Sortenmanagement

Tel.: +49 (0) 41 38 51 06 -14
E-Mail: hoefer@oeko-korn-nord.de

Saatgutfrachten

Daniel Friesen

Tel.: +49 (0) 41 38 51 06 - 1 83
E-Mail: friesen@oeko-korn-nord.de

Verkauf und Beratung Saatgutbüro Süd-Ost

Carsten Neumeister

Verkaufsgebiete:
Niedersachsen-Süd, NRW, Sachsen, Thüringen, Hessen, sonstige Bundesländer

Tel.: +49 (0) 41 38 51 06 - 28
Tel.: +49 (0) 3 52 46 51 90 47
E-Mail: neumeister@oeko-korn-nord.de

Verkauf und Beratung Saatgut

Henning Bornscheuer

Tel.: +49 (0) 1 60 90 33 63 27
E-Mail: bornscheuer@oeko-korn-nord.de

Lagerleitung

André Detel

Saatgutlager Uelzen
Hafenstraße 5, 29525 Uelzen

Tel.: +49 (0) 5 81 9 73 95 - 72
Fax: +49 (0) 5 81 9 73 95 - 71
E-Mail: uelzen@oeko-korn-nord.de

Angebotsanfragen können Sie jetzt auch online stellen:

www.oeko-korn-nord.de/saatgut-angebotsanfrage

Informieren Sie sich über die **Vorteile einer Mitgliedschaft** bei Öko-Korn-Nord w. V.

www.oeko-korn-nord.de/mitgliedschaft